DER



5,00 Reichsmark

Skinheads Nürnberg

Dem

Neuen

Ausgabe - Nr.: 4

Skinheads Nürnberg



Vorwort



Heil Euch, Freunde und Kameraden!!!

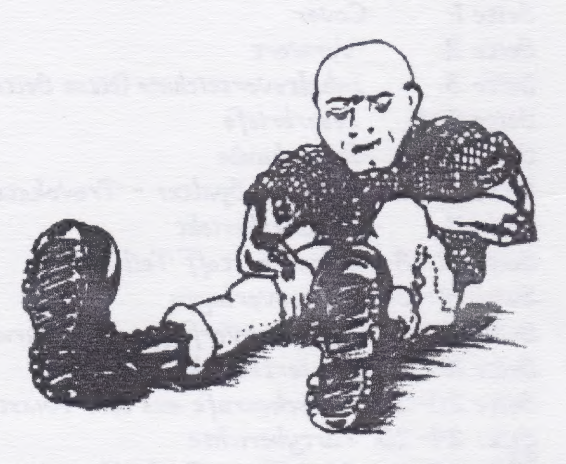
Na, wer sagt´s denn, die Nr. 4 ist da! Es hat zwar doch etwas länger als geplant gedauert, aber wir hoffen das wir wieder den einen oder anderen Geschmack getroffen haben. Es ist eigentlich alles beim alten geblieben, bis auf die Inti´s, da haben wir nur eins. Das liegt daran das alles was uns Interessierte gerade in der letzten Zeit 50 mal durchgekaut wurde. Naja, nächstes mal mehr, versprochen! Aber das ist nicht das wichtigste Jungs und Mädels, die Zeichenstehen auf Sturm. Organisiert Euch, egal ob Autonom oder in sonstigen Vereinigungen. Konzertbesuche allein werden Deutschland nicht retten. Wir müssen den Druck auf das System erhöhen. Es wird nicht Leichter nur Härter. Haltet zusammen und macht was oder wir verrecken in dieser Multi-Kulti Brühe.

Übrigens, wir haben eine neue Anschrift, also alle Leserbriefe, Berichte und sonstige Anliegen, an:
A.K. / Postfach 730218 / 90244 Nürnberg

Viel Spaß, mit unserer Lektüre!

Inhaltsverzeichnis

Leserbriefe



Zu allererst möchte ich mich für die Zusendung des Landser's bedanken. Was mir sehr daran gefällt ist, daß Euer Zine sehr abwechslungsreich ist und Eure Art bei Intis Fragen zu stellen. Cool, die Tattoo – Vorschläge, könnten aber ruhig ein paar mehr sein. Ach so, was haltet Ihr davon auch mal ein paar Reneebilder, in der nächsten Ausgabe vom Landser, zu veröffentlichen?? Auf jeden Fall bin ich mit diesem Zine sehr zufrieden. Zum Schluß grüße ich Susi & Klaus, die Kameraden der JVA Brandenburg, Torsten S., Pascal S., meinen Froind Andy und alle die, die ich noch vergessen habe.

<u>In doitscher Treue eure Kameradin Pfiffi aus Belzig</u>

Die Redax: Erstmal sind wir natürlich froh das Dir unser Heftchen gefällt und zu der Sache mit den Tattoo´s und Reneefotos möchte ich noch sagen „jeder darf uns was zuschicken"!

Erst mal besten Dank für die Zusendung des Landser's Nr.: 3.Ich bekam sie am 18.05.99. Zur Nr.: 2 ist es eine gewaltige Steigerung. In meinen Augen war das Vorwort sehr gut, denn statt 10 Bier zu trinken, könnten diese Leute 10 RM an Zines wie Eures spenden. Die Konzertberichte waren auch wieder gut geschrieben, aber schade das Ihr so wenig Intis drin habt, aber vielleicht sind ja in der Nr.:4 mehr drin. Nun Matze und Andi, ein super Zine, macht weiter so!
Grüße an alle KKS – Brandenburg, besonders Bombe; Susi und Klaus, macht weiter so; Frank Schwert; Günther Deckert; und zum Schluß grüße ich B & H Serbien, sie sollen durchhalten; und alle Nürnberger Kameraden.

<u>Mit volkstreuen Grüßen Carsten</u>

Hallo Kameraden aus Nürnberg!!!
Ich habe Eure Nummer 2. Und 3. Beim Konzert, in Sachsen, mit Warlord erstanden. Nun zum Heft möchte ich sagen, es ist nicht schlecht, besonders gut ist auf alle Fälle der Vollfarbumschlag. Sonst wird bei Euch halt alles geboten was man heute so von einem Fanzine erwartet.

Mit einem zensierten Gruß

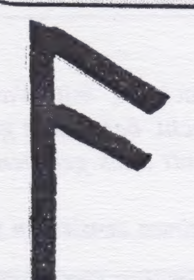
Hallo Ihr!
Man das hat ja überhaupt nicht Lange gedauert und Ihr habt schon die Nr.3 draußen. Die Aufmachung weiß zu gefallen. Im Großen und Ganzen ist an Eurem Zine nicht's auszusetzen. Dieses muß man einfach sein eigen nennen. Euer Zine wird von Ausgabe zu Ausgabe besser. Macht weiter so und haltet die Ohren steif.

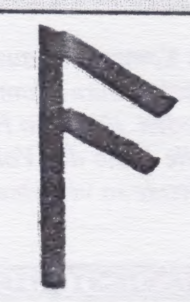
Die Macher des Volkswillen

Erstmal vielen Dank, daß Ihr mir das „Landser" gegeben habt. Es gab viel Wissenswertes zu lesen, jedoch muß ich Euch leider darauf hinweisen, daß die CD —Analyse von „Feindflug" völlig daneben ist. Woher habt Ihr eigentlich erfahren, daß „Feindflug" zur Musikrichtung des Neofolk einzuordnen ist? Ich glaube nicht, daß man Military Indastrial (die wahre Musikrichtung) und Neofolk gleichsetzen sollte. Ich kann mir ja auch nicht erlauben Odin und Jesus als eine Person darzustellen. Außerdem muß der Verfasser ein schlechtes Gehör besitzen, vielleicht zu tief ins Glas geschaut oder sein Musikspektrum sehr eingeengt sein, um darauf zu kommen das diese Musik wie Techno klingt. Um solche Fehler in nächster Zukunft zu vermeiden, müßtet Ihr Euch eingehender mit den Musikrichtungen Neofolk, Indastrial, Black -Metal auseinandersetzen. Damit könntet Ihr auch die rechte Szene dieser Richtungen ansprechen, die soweit ich Informiert, sehr tolerant gegenüber Skin -Musik sind. Vielleicht gebt Ihr Euch ja einen Ruck und versucht einige Nicht –Skin –Gruppen in „Klänge der Bewegung" aufzunehmen, denn nur durch Zusammenhalt wird es möglich sein den Nationalen Widerstand zu festigen und somit unser Ziel in nahe Ferne rücken zu lassen.

In diesem Sinne......   Heil Thor   Kamerad Heiko

Die Redax: Da wir nicht so viel über diese Szene wissen und ich auch nicht weiß wie sich welcher Musikstil anhört, währe es vielleicht ganz hilfreich wenn Ihr uns da etwas unter die Arme greifen würdet. Außerdem dürft Ihr uns natürlich auch Artikel, Konzertberichte oder sonstiges zu diesem Thema zukommen lassen.





Die Rune „Ansuz"

Das Bild

Odins wehender Umhang

Wind

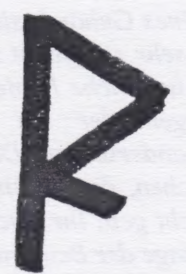
Stichworte

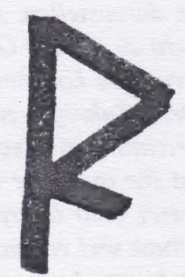
Der Gott Ansuz; Odin; göttlicher Odem; Zauber; Ekstase; Schöpfung; Gesang; Dichtkunst; Inspiration; Weisheit.

Der Runenrat

Erkenne die Macht des Wortes und des richtigen Gedankens. Laß die Inspiration zu, indem du dich ihr von ganzen Herzen öffnest. Lege alle Vorurteile ab.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX





Die Rune „Raidho"

Das Bild

Das Rad

Der Sonnenwagen

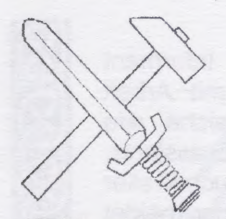
Der Streitwagen

Stichworte

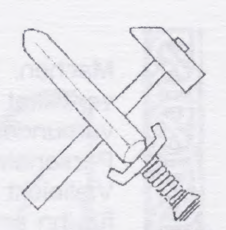
Rad; Sonnenrad; Kreislauf der Natur; Ordnung; Weg zum Ziel; Bewegung; Rhythmus; kosmische Zyklen; Tanz; Entwicklung.

Der Runenrat

Erkenne deine eigenen und die kosmischen Rythmen und lebe auch danach. Vermeide unheilbringende, verwirrende „Gesetzlosigkeit", bleibe dir selbst treu. Verstärke deine Beweglichkeit – Erstarrung ist Tod.



Spitzel – Spalter - Provokateure



Wir müssen wissen, mit welchen Aufgaben Personen zu uns kommen, die nicht zu uns gehören. Es ist wichtig zu wissen, wie sie es tun wollen und welchem Zweck es dient. Unterscheiden wir drei Arten solcher Personen:

1. der Spitzel, auch als Informant zu bezeichnen. Er hat Material, mit Vorliebe Mitgliederlisten, vertrauliche Äußerungen und sonstige vertrauliche Angelegenheiten zu sammeln und weiterzugeben.
2. der Spalter oder Störer. Er schafft den Sand in das Getriebe, sabotiert und sorgt ordentlich für menschliche Zerwürfnisse und gegenseitiges Mißtrauen.
3. der Provokateure, der seine Gruppe ständig in Schwierigkeiten bringt, indem er verrückte Dinge tut oder sagt oder sich ständig darüber aufregt, daß sie nicht getan oder gesagt werden.

Die verschiedenen Aufgaben setzen sehr verschiedene Arbeitsweisen voraus. Ein Informant muß langfristig eingesetzt werden. Er muß bestimmte Positionen immer wieder bekleiden, um Informationen zu erhalten und auch Zusammenhänge zu erkennen. Er muß solide und angesehen und zuverlässig wirken, um einer immer neuen Berufung sicher zu sein. Spalter und Provokateure treten dagegen häufig als „Strohfeuer" auf, um nach getaner Arbeit bald wieder zu verschwinden. Es kann bei dieser Sorte davon ausgegangen werden, daß die Übernahme mehrerer Aufgaben zumindest langfristig die Ausnahme ist. Es muß aber angenommen werden, daß ab einer gewissen Größe und Potenz der Organisation mehrere sich unter Umständen zuarbeitende Leute am Werke sind.

Über die Strategie dürfte im Allgemeinen Klarheit bestehen. Zuerst will man alles wissen, um dann mit Hilfe der Störer handlungsunfähig oder mit Provokateuren „unschädlich" zu

Machen. Die angewandte Taktik ist vielfältig. Der Informant verwaltet eifrig und unauffällig oftmals tatsächlich mit Arbeit verbundene und deshalb unbeliebte Aufgabenbereiche wie Personalwesen oder Finanzen bis hin zum Ortskassierer. Vielleicht ist er auch nur stiller und bescheidener Besucher aller für ihn erreichbaren Veranstaltungen. In jedem Fall aber meidet er inneren Streit, ist neutral und besitzt damit das Vertrauen aller, was ihn vieles wissen läßt.

Der Spalter beschäftigt zunächst einmal alle über ihm vorhandene Vorstände. Ständig brennt es irgendwo in seinem Bereich. Mal ist Streit zu schlichten, mal ein Protestaustritt zu verhindern, mal Ausschlüsse zu erzwingen oder Amtsträger abzusetzen. Dann werden eine Unmenge unnützer Vorschläge gemacht und lange Debatten darüber erzwungen. Wichtig ist dann, ständig über Lauheit, Inaktivität und Unfähigkeit der Vorstände zu lamentieren.

Nützlich und wirksam ist die persönliche Verleumdung. Der eine ist sicherlich Agent, der andere soll gar vorbestraft sein und beim Kassierer hört man, die Abrechnung stimme nicht. Für den inneren Aufbau oder andere Arbeit der Organisation bleibt dann verständlicherweise keine Zeit. Aber strenge Beachtung der Regeln und Formalien ist auch jetzt noch äußerste Pflicht. Hier ist mit Erbitterung und Einsatz zu streiten, bis unter Umständen ein Richter ein wenigstens formal letztes Wort spricht. Einladungsfristen, Stimmberechtigungen oder Satzungsauslegungen sind beliebte Ansatzpunkte, um zu erreichen, daß ganze Organisationen über lange Zeit hinweg ihre Kraft für derartigen Unfug verbrauchen.

Beispiel 1: Da kommt ein bislang Unbekannter in eine Gruppe. Symphatisches Mittelalter, adrett, solide und klug. Ein bestimmtes Amt wird seiner immer nachdrücklicher vorgetragenen Ansicht unsachgemäß verwaltet. Er erreicht, daß mit einigem Wirbel der alte Amtsträger –der in der Tat keine Größe ist- von dem Neuaktiven ersetzt wird. Dieser entwickelt einige Energie, macht seine Sache anfangs geschickt und bekommt plötzlich wegen einer Nichtigkeit mit irgendjemandem Streit, legt alle Ämter nieder und tritt möglichst geräuschvoll aus.

Beispiel 2: Da führen zwei „Kameraden“ miteinander Krieg. Schiedsgericht, Vorstandsschlichtung, Sondersitzungen, seitenlange Korrespodenz und endlose Telefonate. Aber die beiden reden nicht mehr miteinander, sitzen nicht zusammen an einem Tisch. Man bringt sie auseinander, gibt ihnen verschiedene Aufgaben. Nun opponieren sie gegen den Vorstand. Verbünden sich in diesem gemeinsamen Anliegen und sind binnen kurzer Zeit zu Duzfreunden geworden.

Provokateure geben sich als die Beste, Echtesten und Eifrigsten. Ständig stellen sie Verrücktheiten an oder fordern solche.

Zu bedenken ist schließlich noch, daß nicht nur für den Verfassungsschutz gearbeitet wird. Noch manche andere Organisation mischt da mit. Man kann sich ausrechnen, welch Tummelplatz und Nebenerwerbsquelle eine einigermaßen potente politische Gruppe für Spalter, Spitzel und Provokateure sein kann. Auch läßt sich denken, welche großen Taten ein redlicher Vorsitzender mit dieser Gefolgschaft zu vollbringen in der Lage ist.

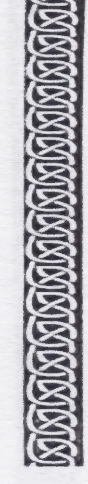
Wie kann man die Organisation gegen Spitzel, Spalter und Provokateure schützen? Zunächst mal muß das Problem in seiner ganzen Tragweite erkannt werden. Außerdem müssen alle herkömmlichen Mittel in ihrer Wirksamkeit hinsichtlich einer Abwehr in Frage gestellt werden. Auch die beliebte Strichliste, mit der man Anwesenheitslisten auswertet, um so den immer Anwesenden als spionierenden zu ermitteln, taugt nichts. Der Trugschluß ist, daß man annimmt, nur jeweils einer spähe. Auch kann aus dem zuvor gesagten keine Checkliste erstellt werden, in der man einfach abhakt. Nicht immer nur die Geschickten benehmen sich ungeschickt. Auch ganz rechtschaffene Freunde benehmen sich wegen kleinerer oder größerer menschlicher Unzulänglichkeiten manchmal so. Der Verdacht, sie seien Agenten, wäre dann sehr töricht.

Gegen Spitzel, Spalter und Provokateure hilft zunächst der Grundsatz: Eigenschaft der Mittglieder geht vor Menge der Gruppe. Daher hat jede neue Person eine Bewerberzeit zu absolvieren, in der sie genauestens beobachtet wird. Man darf sich nicht scheuen einen Bewerber schließlich abzuweisen, weil



er die Bedingungen nicht erfüllt oder die Prüfung undurchsichtige Merkmale ergab. Die politische Gruppe ist gegen Spitzel, Spalter und Provokateure weitgehend immun, wenn das innere Leben der Gruppe intakt ist. Dazu gehört die Solidarität der Mitglieder untereinander, die offene, sachliche Diskussion innerhalb der Gruppe, die gemeinsame Verabscheuung jeglicher Intrigen und das einheitliche, geschlossene Auftreten in der Öffentlichkeit.

Eine politische Gruppe, die diesen Grundcharakter aufweist, wird Spitzel, Spalter und Provokateure sowie charakterlich ungeeignete Personen in den meisten Fällen sofort als Fremdkörper empfinden oder während der Bewerberzeit entlarven und zurückweisen.
Grundsatz: Politische und charakterliche gute Eigenschaften gehen vor Masse.



Party in Hessen

So, da war nun ein Konzert ganz in unserer nähe und wir konnten nicht hin, weil es nur mit Einladung war und 60 Märker kosten sollte. Nun standen wir da und mußten uns überlegen wie wir den Samstag Abend gestalten sollten. Da uns auch bekannt war das in Hessen eine Party stattfinden sollte, entschlossen wir uns diese zu besuchen. Nach Stundenlanger Irrfahrt sind wir dann auch endlich auf dem riesigen Feld, auf dem die Party war, angekommen. Es waren ca. 50 Leute da und alle standen in mehr oder weniger kleinen Grüppchen rum, **super Spaß**. Dafür war die Musik recht laut. Nachdem wir unsere 10 RM für den Eintritt geblecht hatten, stürzten man sich halt auf die üppigen Biervorräte und mit



dem Suff kam einem das Ganze auch nicht mehr so langweilig vor. Irgendwann in der Früh fuhren wir dann auch wieder nach Hause. **FAZIT**: Naja, es war nicht die beste Party, aber zum Schluß doch noch ganz lustig!

Konzert mit Sturmtrupp, Mistreat und Ultima Ratio

So, es war mal wieder Wochenende und Konzert angesagt. Die hinfahrt war schon etwas problematisch, denn als erstes wurden wir nach Regensburg, dann nach Pegnitz geschickt. Auf einem Rastplatz sind wir dann einigen Kameraden begegnet die uns sagten das, daß ganze in Berching stattfinden sollte. Also los in Richtung Oberpfalz. Dort angekommen stellte man fest, daß noch kein Einlass war und es tümmelten sich massig Glatzen auf dem Parkplatz vor der Disco. Als nun endlich Eingelassen wurden, mußten wir noch 30 Reichsmark Löhnen und man war drin. Noch wurde die Bühne umgebaut und man hatte somit genug Zeit zum Schwafeln, Cd´s und sonstige Souvenire zu beäugen oder zu kaufen und sich mit Bier einzudecken. Als die Bühne und der Soundcheck endlich stand, konnte der Abend mit ***Sturmtrupp*** *beginnen. Es ist immer wieder schön zu sehen wie diese Band, mit Liedern wie die letzten Patrioten, Stimmung in die Pogo - Arena bringt. Aber* ***Mistreat***, *die nachfolgende Band, konnte nahtlos anschließen. Als die Stimmung schon so richtig aufgeheizt war, betraten die ersten Polizisten den Saal. Trotzdem war das Konzert noch weiterhin voll im Gange und* ***Ultima Ratio*** *standen nun vorm Publikum. Die Jungs standen den anderen in nichts nach, doch dann kam die Nachricht übers Micro, daß draußen ein Großaufgebot der Polizei stünde und das Konzert wohl aufgelöst würde!* ***A.C.A.B.*** *dröhnte es durch den Saal. Eigentlich sollten ja noch einige andere Bands spielen aber da wurde das ganze wirklich schon abgeblasen. Als wir raus kamen wurden wir schon von den Grünen eingekesselt. Nun hieß es Stundenlanges ausharren und das selbst mitgebrachte Bier trinken, bis man an der Reihe war und gefilzt wurde. Auch dieses dauerte seine Zeit. Dann endlich hätten wir gehen dürfen, aber total übermüdet und nicht mehr ganz nüchtern, durfte unser Fahrer ja auch nicht mehr ans Steuer und so übernachteten wir im Auto.*

FAZIT: Ein gelungener Abend, aber ein scheiß Ende.

Schmökerstoff



Bembelsturm Nr.: 7

Also ich muß sagen, der Bembelsturm hat sich grundlegend geändert. So ist das Ganze jetzt auf 50 Din A5 Seiten, auch der Platz wird jetzt nicht mehr so verschwendet. Und so findet man in einem völlig neuen Bembelsturm, Intis mit **Rassenstolz**, **Oidoxie** und eins mit dem **Hate Core Versand**. Konzertberichte, CD –und Fanzinebesprechungen, eine **No Remorse** Story ...und und und. Für die Ferkel unter euch, keine Angst die meiner Meinung nach abwertenden Männer –und Frauenseiten sind immer noch enthalten. Kostenpunkt: 4 DM + Porto. **Patrick Prokasky, Postfach 800643, 65931 FfM**



Der Braune Bär Nr.: 3

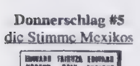
Wie üblich im braunen Umschlag und im A5 Format. Auf 56 Seiten wird so allerhand lesenswertes geboten. Zu Lesen sind Intis mit den **Soldiers of Freedom**, dem **Ostara** –und dem **Franken´s Widerstand** Fanzine und mit **Spreegeschwader**, ein Bericht über das Scheitern der multikulturellen Utopie, Konzertberichte, Fanzine – und CD Besprechungen sowie das Rätsel mit Preisgewinnen. Allerdings sollte im ganzen Heft, Grafisch noch was gemacht werden. Der Preis beträgt 4 DM + Porto und die Bestellanschrift lautet: **M.W., Postfach 2242, 91112 Schwabach**



Sachsens Glanz Nr. 5

In A5 Format ist auf 64 Seiten so einiges geboten. Das Frage/Antwort Spiel wurde mit **Discipline, Barking Dogs, Ex – Defesa Armada, Staatsfeind, Rohkost, Archivum** (Auch als Poster enthalten), **Victory Records, Might of Rage** und **Agnostic Front** gespielt. Ansonsten gibt´s Konzertberichte, einen Haufen Zine -& CD Besprechungen und Fotos. Tattoo´s uvm. Aufmachung: Note 1. Ein muß für jeden Freund der Skinheadmusik. Kein Preis aber mind. 5DM+Porto an: **S.G., PF 34, 09046 Chemniz.**

Donnerschlag #5
die Stimme Mexikos



Donnerschlag Nr. 5

Die Stimme Mexikos ist im A5 Format mit kopiertem S/W Cover. Auf vierzig Seiten werden Zine – und CD – Besprechungen, Demo – und Konzertberichte, Interviews mit **Fraktion Hexagone, Katja Lane** (14 Words Press), **Red, White & Blue** sowie ein Reiheninti mit verschiedenen Zines. Zu bestellen für 5 DM unter **DS, Apdo Postal 22 – 463, Insurgentes Sur, 1400 Mexiko, DF**



Der Harz – Sturm Nr.9
Das lokale Zine für die Harzregion kommt im A5 Format daher. Auf den 32 Seiten sind Intis mit **Conflict 88**, **No Alibi** und **Big Bös** enthalten. Außerdem gibt es noch einen Bericht über einen Wochenendausflug in die Tschechei, einen Demobericht und die üblichen CD – und Fanzine Besprechungen. Anmerken möchte ich noch das alles etwas geordneter aufgeschrieben werden könnte, denn so ist stellenweise schwer zu erkennen was wo hin gehört. Der Preis beträgt 2 ½ RM +Porto und zu bestellen ist das ganze unter: **Der Harz-Sturm, PF 321, 38846 Wernigerode**



Frankens Widerstand Nr. 4
Das Cover weiß wie immer zu gefallen, aber nicht nur das Cover sondern auch der Inhalt ist wieder eine sehr gelungene Mischung aus Politik und Szene. Enthalten ist, auf 56 A 5 Seiten, eine **Saccara Bandstory**, Intis mit dem **Gestiefelten Kater** Fanzine, mit dem **Hate – Core** Versand, mit **Frontalkraft** und **Erbarmungslos**. Demoberichte, Konzertberichte und die CD -, sowie die Zinebesprechungen durften natürlich auch nicht fehlen. Dieses Heft gehört in die Sammlung eines jeden Nationalisten und ist für 5 Reichsmark + Porto über folgende Adresse zu beziehen: **F.W., Postfach 73, 97344 Iphofen**



Der Foiersturm Nr. 5
Im A 5 Format mit 52 Seiten flattert uns dieses Heftchen ins Haus. Interviewt wurden **das Wehrt Euch** – Fanzine, **S.E.K.**, dem **Hate** – Core Versand, **Legion of Thor**, dem **Asgard** – Versand, **Sturm & Drang** und **Südfront**. Ebenso sind Konzertberichte, Foto´s, CD – und Fanzine Besprechungen, Gefangenenliste, Zeitungsartikel uvm. Es ist ein lesenswertes Heft und ist für 3,50 DM zu beziehen über D.F. / **Postfach 50 01 13 / 01031 Dresden**



Vèr & Becsület Nr. 3
Das Blatt von B&H Ungarn wird von Ausgabe zu Ausgabe besser. Im A4 Format und Vollfarbumschlag sind auf 24 Seiten so einige Sachen geboten. Unter anderem eine **Skrewdriver** – Bandstory, Inti mit **Aryan Hope**, geschichtliche Einführungen, Konzertberichte und noch vieles mehr. Das ganze ist wie üblich in der Landessprache geschrieben. **B&H Hungària 7102 Szekszàrd 2.Pf.518**

Tattoo's

Patriotenverfolgung in Nürnberg



Wie zielgerichtet Menschen aus dem nationalen Widerstand von Seiten der Repressions- und Verfolgungsbehörden auf Zuruf von einflußreichen Minderheiten kriminalisiert werden, zeigte jüngst ein Fall in Nürnberg. Um den 20. April herum, einen Tag, den das System am liebsten aus dem Kalender streichen würde, wurden Grabsteine auf einem jüdischen Friedhof in Nürnberg scheinbar absichtlich umgeworfen. Die Tat wurde erst Tage später entdeckt. Der Verdacht wurde allerdings gleich auf die ortsansässigen Nationalisten in Nürnberg gelenkt. Arno Hamburger, der Vorsitzende der jüdischen Gemeinde in Nürnberg, wurde nicht müde, mit Tränen in den Augen Jornalisten dieser Tat –als höchswahrscheinlich von Neonazis begangenen Frevel- zu berichten und sogleich die staatlichen Verfolgungsbehörden auf die Spur der vermeintlichen Täter zu hetzen. Und das konnten ja nur, da sich die Tat voraussichtlich um den 20. April, also dem Geburtstag Adolf Hitlers, ereignete, sog. „Neonazis" und „Unverbesserliche" gewesen sein. Das die Mißachtung von der Totenruhe nicht zum Aktionsfeld von sog. „Neonazis" gehört, sondern vielmehr Strategie des Systems ist, sich nationaler Denkmäler zu entledigen, zeigten in den letzten Jahren die Beispiele Hameln, Biebelsheim, aber auch die unter unwürdigen – oder systemwürdigen- Umständen stattgefundene Beerdigung von drei Kameraden aus Nordrhein - Westfalen.

Der aus Nürnberg stammende Innenminister Günther Beckstein, dessen Vater übrigens dem nationalsozialistischen Deutschland nicht negativ gegenüber stand, reagierte jedoch prompt auf die Aussagen Hamburgers und kündigte über die bayrischen Medien an, daß alle bekannten „Rechtsextremisten" –oder die, die der Staatsschutz dafür hält- in Nürnberg mit dem Besuch seiner Verfolgungsbehörden zu rechnen hätten. Den Worten ließ er sogleich auch Taten folgen. Bei mindestens 18 ausgewählten

Personen des nationalen Widerstandes tauchten dann wenige Zeit später jeweils volluniformierte Beamte an deren Wohnsitzen auf, befragten Eltern, Geschwister und die vollkommen unschuldigen und ahnungslosen „potentiellen" Täter, wo sie drei oder vier Nächte gewesen wären und wer das bezeugen könnte. Durch das martialische Auftreten der Systemdiener wurden Nachbarn hellhörig und somit erzeugte das System erheblichen Druck auf die unschuldigen Opfer dieser Willkürmaßnahmen und deren soziales Umfeld. Deren Eltern setzte man mit den haltlosen Vorwürfen geradezu familiären Zerreißproben aus. Zwei Tage nach den kriminalisierenden Maßnahmen wurden die wahren Täter –zwei nicht strafmündige Kinder ohne jeglichen politischen Hintergrund- der Öffentlichkeit präsentiert. Sie haben ohne sich viel Gedanken zu machen einfach die Steine umgeworfen und gehen nun straffrei aus. Ob die Täter bereits vor der Verfolgungsmaßnahme seitens der Systempolizei gegen aktenkundige Nationalisten bekannt waren, muß vermutet werden, ist letztendlich aber nicht bewiesen. Doch so eine Gelegenheit wie diese, läßt sich der sog. Staatsschutz nicht gerne entgehen. Der Erfolg für das System, durch die gezielte Falschbeschuldigung von mindestens 18 Personen in dieser Sache, liegt klar auf der Hand. Man hat Daten gesammelt, wer mit wem verkehrt, wer wen kennt, wie Eltern zu ihren Kindern stehen und umgekehrt. Man hat weiterhin festgestellt, wie dienstbar Nachbarn und Eltern für zukünftige Denunziationsaufträge seitens des sog. Staatsschutzes gemacht werden können und generell hat man durch die Maßnahmen Druck und Ärger innerhalb des sozialen Umfeldes erzeugt. Eine Entschuldigung von seiten Arno Hamburgers oder Becksteins, für die Verfolgungsjagd unschuldiger Nationalisten, hat man bis heute nicht gehört –allerdings auch aufgrund der bisherigen Erfahrungen nicht erwartet. Auch das es sich bei der ganzen Sache lediglich um eine Sachbeschädigung


Einige wenige Kreise ziehen hinter den Kulissen die Fäden.

handelte, mit geringem Schadenswert, interessiert die Öffentlichkeit scheinbar nicht. Uns ist bisher kein anderer Fall bekannt, wo derartige haltlose Verdächtigungen ausgesprochen und personell intensive Untersuchungen durchgeführt wurden, als Gräber von Christen in Nürnberg oder anderswo Krawall – Brüdern zum Opfer fielen. Das die Nürnberger Steuerzahler für die Verfolgung Unschuldiger (das ist übrigens auch eine in der BRD strafbare Handlung!) finanziell aufkommen werden, und nicht die jüdische Gemeinde, wie es vom gesunden Volksempfinden rechtens wäre, sei nur nebenbei erwähnt.

Als vielleicht positiven Aspekt dieser unverschämten und repressiven Verfolgungsmethodik bleibt festzuhalten, daß sich die Betroffenen gemeinsam mit deren politischen und sozialen Umfeld einmal Gedanken machen, wie im Falle eines zukünftigen Polizeibesuches reagiert werden sollte. Auch hier wurden unnötigerweise wieder Alibis preisgegeben, die Verbindungen zu anderen –vielleicht bisher nicht bekannten– Kameraden offenlegten und somit die künftige Verfolgung von Nationalisten in Nürnberg erleichtern werden.

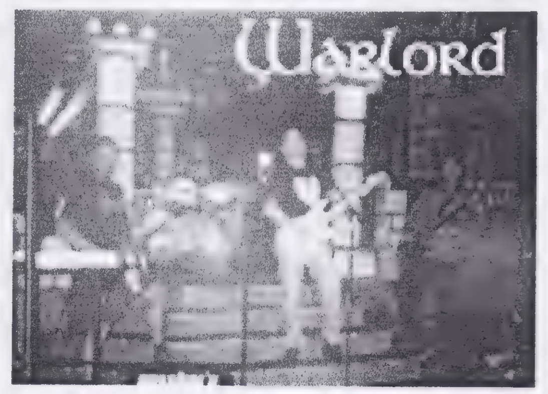
Egal ob schuldig oder nicht, bei der Polizei darf niemals Aussage gemacht werden, da diese immer dazu benutzt wird, unsere Zusammenhänge zu kriminalisieren, zu durchleuchten und zu zerschlagen. Vor dem Staatsanwalt und Richter immer nur nach vorheriger Rücksprache mit einem Anwalt und nachdem dieser erst Akteneinsicht genommen hat, wenn überhaupt aussagen. Die Landser – Redaktion kann übrigens gute und kostengünstige Anwälte in Nürnberg auf Anfrage vermitteln.



Konzert in Sachsen mit 14 Nothelfer, Storm, Legion of St. George, Proisenheads und Warlord



Es war Wochenende und Konzert der Extraklasse angesagt. Das Erste mal sollte Warlord komplett in Deutschland auftreten, da durften wir natürlich nicht fehlen. So machten wir ein Auto voll und krachten von Franken nach Sachsen. Am frühen Abend angekommen waren auch schon einige Leute anwesend und man erfuhr das mit den geplanten Bands alles klar gehen würde. Zu kaufen gab es auch wieder allerhand und so hab ich bestimmt einen ganzen Wochenlohn verbraten. Als erste Band standen die 14 Nothelfer auf der Bühne, die auch gleich Lieder ihrer erst kürzlich erschienenen Demo – CD „Einstand" zum besten gaben. Hierbei muß ich gleich mal im voraus sagen, daß jede Band ein wirklich ausgeprägtes Programm spielte. Als nächstes waren die Jungs von Storm aus Schweden an der Reihe. Sie bringen übrigens demnächst ihre neue Scheibe raus, die „For Blood & Honour" heißen wird. Der Saal hatte sich jetzt schon gut gefüllt, nur Stimmung sollte noch nicht so recht aufkommen. Auch die Schweden spielten ein sehr ausgedehntes Set. Jetzt präsentierte sich, den rund 300 anwesenden, die Gruppe Proisenheads. Auch Proisenheads haben gerade ihr Erstlingswerk „Bruderkrieg" rausgebracht, daß absolut überzeugt. Wer die Scheibe kennt weiß was sie drauf haben und so spielten sie meines Erachtens ein super Set. Trotzdem sollte der Funke auf die anwesenden noch nicht so richtig übergreifen. Das sollte sich auch nicht bei Legion of St. George ändern. Diese waren nämlich als nächste dran, auch diese Englische ja doch noch relativ unbekannte Band, spielte über eine Stunde und hat mir persönlich absolut gut gefallen. Nun konnte man verstärkt die Engländer in Aktion sehen. Nach einer kurzen Pause kam dann endlich das High – Light des Abends, **„Warlord"**. *Endlich war Stimmung in der Bude, musikalisch astrein hörte man auch viele, viele Skrewdriver Klassiker, einfach nur genial. Auch Warlord spielten über 1 ½ Stunden und holten wohl das Maximum aus diesen Abend raus.*



FAZIT: Ein absolut geiles Konzert, gute Leute und super Stimmung.

Werte Kameraden!!!

Betrifft den Bericht: Volksschädling und Kolaborateur in der JVA-Brandenburg enttarnt!

Der in der ersten Auflage des "Der Landser Nr.4" abgedruckte Artikel, des in der JVA - Brandenburg gefangenen A. Deutloff ist von unserer Redax heraus genommen worden. Grund hierfür sind Indizien und Beweise, die den Bericht und die Person A.Deutloff in dieser Sache unglaubwürdig erscheinen lassen. Nach mehreren Zuschriften und Artikeln auch aus der Haftanstalt Brandenburg, ist ein Vertrieb unseres Heftes, mit diesem Artikel, nicht mehr zumutbar. Ferner möchten wir uns bei dem im Bericht beschuldigten J.W.Klocke sowie bei unserer Leserschaft, für die fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Recherche in diesem Fall entschuldigen. Wir hoffen diese Sache in unserer nächsten Ausgabe, der Wahrheit verpflichtend, aufklären zu können.

In deutscher Treue
Die Landser-Redax



Rudolf Heß

– 46 Jahre Haft für den Versuch, den Krieg in Europa zu beenden!

– 46 Jahre Verletzung von Recht und Menschlichkeit!

– 12 Jahre nach seinem Tod im Besatzergefängnis vom BRD-Regime verleumdet!

Märtyrer des Friedens und Symbol der unterdrückten Freiheit in Deutschland!

Gefangenenliste

Stefan Michael Bar	Ludwigshafener Straße 20, 67227 Frankenthal
Marcus A. Bischoff	Alt-Moabit 12a, 10559 Berlin
Günter Deckert	Schönbornstr. 32, 76646 Bruchsal
Ing. agr. Erhard Kemper	JVA Münster, Gartenstr. 26, 48147 Münster
Robert Gutermuth	Postfach 9044, 97090 Würzburg a. Main - **n.G.-**
Christian Hehl	Ludwigshafener Str. 23, 67227 Frankenthal
Jens Hessler	Herzogen-Ried-Straße 111, 68169 Mannheim
Michael Krick	**- entlassen -**
Gottfried Küssel	Steiner Landstraße 4, A-3500 Krems
Anton Pfahler	Weißenburger Straße 7, 85072 Eichstädt - **n.A.-**
Christian Reher	Luisenstr. 90, 53721 Siegburg - **n.G. -**
Josef Sailer	Äußere Passauer Str. 90, 94315 Straubing
Hans Jörg Schimanek jun.	**- n.A. - noch unbekannt**
Josef Schwammberger	Seniorengefängnis, 78224 Singen
Dr. Fredrik Toeben	Herzogen-Ried-Straße 111, 68169 Mannheim
Dipl.-Ing. Udo Walendy	**- entlassen -**
Henryk Wurzel	JVA-Hakenfelde, H. 203, Niederneuendorfer Allee 140, 13587 Berlin

Ausland:

Michaelle Benson	18380 N.J.S.P. CN - 861 Trenton NJ 08625 USA
Michael Boyd	#765753, 13055 FN 3522, Abilene, Texas 79601, USA
Keith Butcher	501615-2101-F.M. 369 N, Iowa Park. Texas 76367-6968, USA
Martin Kowalski [illegible]	Po Box [illegible], 23542 / Florence Colorado [illegible] England 8500 USA
Michael Lajoye	Nr. 41-85-C.2.204, Maison Centrale, 49, Rue de la 1ere Armee, F-68190 Ensisheim
João Martins	No 109, E.P. Caxias, Reduto Norte - 22780 Oeiras, Portugal
Andrew Murray	c/o NS-PA-NZ P.O. Box 477 Dunedin New Zealand
Thomas Nakaba	Nr. 230370 - 0245, Vestre Faengsel Vigerslev Allé, DK-2450 Kopenhagen, Danmark
Erich Priebke	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal Sanvelice N 5, I-00167 Roma
Steven Smyrek	z.Zt. in »israelischer Geiselhaft«, Anschrift unbekannt
Ron Bach Shelby	547789, HC 67 Box 115 Cy, Kennedy, Texas, 78119, USA
Karola Unterkirchner	Via Camporgnago 40, I - 20090 Mailand - Opera, Italien
Bobby Valentin	D 94547 314, P.O. Box 368, Chino, 91708, USA
Steve Viere	H 78372, Oak Hall 5052 up, Po Box 600, Chino, 91708, USA

Briefkontakt wünschen:

Michael Alber	Glaubitzer Straße, 01619 Zeithain **- n.A. -**
Sascha Alberts	**- entlassen -**
Riccardo Behrendt	Am Fort Zinna 7, 04860 Torgau **- n.A. -**
Ulrich Beyer	Weststraße 16, 33129 Dellbrück
Burkhard B. Böhm	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Martin Breiteband	Holzstr. 29, 65197 Wiesbaden
Christian Busse	Karl-Marx-Str. 8, 98617 Untermaßfeld
Dirk Dannenberg	Seidelstraße 39, 13501 Berlin **- n.G. -**
Bernd Dentrich	Dr. Traugott-Benderstr. 2, 74740 Adelsheim
Andreas Deutloff	Anton-Saefkow-Allee 22a, 14772 Brandenburg
Kay Diesner	Marlingring 41, 23566 Lübeck
Ronny Gartz	Postfach 1738, 02607 Bautzen **- n.A. -**
Olaf Geßner	Breitscheidstr. 4, 02625 Bautzen
Nick (Duplo) Greger	Glaubitzer Str. 1, 01619 Zeithain
Eike Gress	Stadelheimer Str. 12, 81540 München
Maik Hautz	Breidscheidstraße 4, 02625 Bautzen
Dirk Haase	Breidscheidtstr. 4, 02625 Bautzen
Steffen Haase	Alt-Moabit 12a, Buch-Nr. 2227/8-9, 10559 Berlin
Mario Hammer	**- entlassen -**
Sascha Hempfling	Bautzener Str. 140-B-II, 03050 Cottbus
Andreas Hesse	Am Forstgraben 11, 83410 Laufen-Lebenau
Alfons Hofmeister	Baumannstr. 81, 83233 Bernau
Sven Hustig	Poststr. 18, 02826 Görlitz

Andy Jacholke	PF 1738, 02607 Bautzen
Henry Jahn	PF 23, 04736 Waldheim
Patrick Kiauka	Surenkamp 92, 22335 Hamburg **- n.A. -**
Dirk Klasczyk	Lübecker Straße 21, 44135 Dortmund
Jens Werner Klocke	Anton Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Mathias Lang	Willy-Lohmann-Straße 27, 06844 Dessau
Nico Lewenhagen	Neustrelitzer Straße 120, 17033 Neubrandenburg **- n.G. -**
Jörg Lewinsky	Untere Schloßstraße 3, 57078 Siegen
Richard Lorenz	Äußere Passauer Str. 90, 94315 Straubing
Peter Maaßen	Krümmede 3, 44791 Bochum
Rene Michaelis	JVA Frankenhöhe, 18439 Stralsund
Daniel Mörke	JVA PF 1142, 15921 Luckau
Klaus Neubauer	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Daniel Nowak	Willohstraße 13, 49377 Vechta
Dirk Poser	Am Fort Zinna 7, 04860 Torgau
Ronny Putzmann	Wilhelm-Busch-Str. 38, 06118 Halle
Jan Schaber	A.-Kästner-Str. 47, 04275 Leipzig **-n.G.-**
Ingma Schendera	JVA Volzstedt, Am Sandberg 11/ Haus 4, 06295 Volzstedt
Michael Schenzel	W.-Stolte-Straße 1-6, 17235 Neustrelitz
Lutz Schillok	Seidelstr. 39, Haus III, 13507 Berlin
Michael Schoenborn	Tündersche Str. 50, 31763 Hameln (Haus 3)
Ralf Seela	Schröggelsburger Weg 60, 39599 Uchtspringe/Altmark
Marc Scholowski	Schönbornstr. 32, 76646 Bruchsal
Mario Schwarz	**- entlassen -**
Marcel Schenk	Neudorfer Weg 1, 03130 Spremberg
Frank Stubenrauch	JVA Frankenhöhe, 18439 Stralsund
Carsten Szczepanski	Anton-Saefkow-Allee 22f, 14772 Brandenburg
Ronny Thomas	Dresdener Straße 1a, 04736 Waldheim
Bernd Tödter	Boostedter Str. 30, 24543 Neumünster
Thomas Tskotsch	Marktplatz 1, 96157 Ebrach
Mark Turner	Rohrstr. 17, 75175 Pforzheim **- n.G. -**
Michael Voigt	Neudorfer Weg 1, Haus 1, 03130 Spremberg
Rüdiger de Vries,	Krummede 3, 44791 Bochum
Marek Walsdorf	Poststr. 18, 02826 Görlitz
Billy Zandy Wagner	Ahniserstraße 23, 31675 Bückeburg
Thomas Wagner	**- entlassen -**
Enrico Weging	Am Sandberg 11, 06295 Volkstedt
Jan Weicht	Anton-Saefkow-Allee 20, 14772 Brandenburg
Volker Wendland	Marliring 41, 23556 Lübeck
Andre Werner	Neudorfer Weg 1, 03130 Spremberg
Heiko Werner	Carl-Krohne-Straße 31, 28239 Bremen **- n.A. -**
Maurice Wötzel	Goethestr. 3, 47166 Duisburg **- n.A. -**
Marcus Zühlke	Anton-Saefkow-Allee 22f, 14772 Brandenburg
Jan Zabell	Anton-Saefkow-Allee 22a, 14772 Brandenburg

Erläuterung zur Gefangenenliste:

- n.G -: neuer Gefangener
- n.A. -: neue Anschrift

Party in Schwabach am 22.5.99

Da diese Party ja gar nicht so weit weg war, wollten wir natürlich auch nicht fehlen. Also machten wir uns mit 5 Mann bzw. Frau auf die Socken. Einlass sollte um 21 Uhr sein, bis da war aber noch eine Stunde Zeit, so begaben wir uns noch in ein Lokal um die Zeit zu überbrücken. Endlich war es soweit und los ging´s. Vor der Disco sah man auch schon die ersten Grünen herumlungern. Uns wurde erzählt das sich eine Hundestaffel, 100 Beamte und 2 Wasserwerfer in der Stadt versteckt hielten. Und das alles wegen einer Party. Da stellt sich mir immer die Frage, ob es in Deutschland keine Verbrechen mehr gibt. Naja, kann man machen nichts. Einlass und Schock, 25 Märker Eintritt, was soll das? Der überhöhte Eintrittspreis war auch so eine schwachsinnige Auflage von seiten der Freunde und Helfer, um so viele wie möglich davon abzuhalten hereinzukommen, denn eine andere Auflage besagte das nicht mehr als 50 Leute teilnehmen dürften. Darauf mußte ich erst mal ein Bier trinken, mit 5 Mark war dieses auch nicht billig. Es war noch recht wenig los, aber Musik dröhnte aus den Boxen, vom feinsten. So nach und nach trudelten auch noch ein paar Leutchen ein, bis die zugelassenen 50 Mann den Raum zum bersten füllten (Ha Ha). Aber im großen und ganzen war es schon eine gelungene Party, obwohl ich extrem viel Geld los wurde. So gegen 4 Uhr morgens wurde der Raum von ein paar Beamten geräumt und das wars dann auch mit dem offiziellen Teil. Der Chef der Disco wollte noch im kleinen Kreis Weiterfeiern und wir bekamen noch bis 6 Uhr Früh Freibier.

FAZIT: Lustiger aber teurer Abend. Polizei die völlig umsonst da war und am nächsten Tag Kopfschmerzen.

Der nächste Tag

Grillfest bei Roth

Noch nicht ganz Fit vom Vortag, fuhren wir zu dritt, auch schon wieder los zur nächsten Party. Als wir so gegen 19 Uhr am Ort des Geschehens (direkt am Rand der Landstraße) ankamen, waren erst ca. 10 Leutchen

anwesend. Mit einem Generator wurde ein Radio betrieben durch das laute Musik dröhnte. Nun mussten noch 10 RM Unkostenbeitrag gelöhnt werden und dann konnte es losgehen. Mit Freibier war man nun versorgt und man wartete nur noch darauf das der Grill angeschissen wird. Als es dann endlich passierte, gab es ebenfalls umsonst Steaks und Bratwürste im Weckla. So saß man, mit Teilweise bis zu 20 Mann, ums Lagerfeuer und soff, lachte und hatte Spaß. So ging das die ganze Nacht, bis wir uns um 5 Uhr Früh auf den Nachhauseweg machten



FAZIT: Viel Spaß, viel Bier, man ist satt geworden und billig war´s auch, aber was verwunderlich war, keine Polizei versuchte die Party zu stören.

Blood & Honour







B & H England, BCM BOX 6826, London; WC1N 3XX

B & H Deutschland PF 541 12632 Berlin

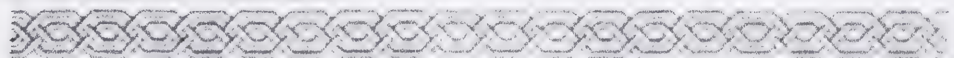
B & H Ungarn 7100 Szekszard 2.Pf.: 518.

<u>Support your local section of Blood & Honour</u>

Neues von „Gasherd“!
(Kümmelgetümmel)

Als wir hörten das diese geniale Band mal wieder ein Live –Konzert gab, mussten wir ihnen natürlich auch dieses mal ein paar Fragen stellen.

1. **Wieso wußte keiner was von diesem Konzert und wo war es?**
Es war in einer viel besuchten Stadt. Als wir ankamen trafen wir einen Liedermacher Namens „Pumuckel“ und so war es eigentlich ein spontan Konzert
2. **Wer in Odins Namen ist „Pumuckel“?**
Was ihr kennt Pumuckel nicht?! Er ist super, hatte auch gleich zwei Gitarren dabei! Ich glaube er wußte das wir kommen.
3. **War es gut besucht?**
Ja, ja, der Bahnhof (in dem wir spielten) war voll.
4. **Hattet Ihr sonst Probleme am Konzert?**
Unsere Stimme verließ uns, aber es kamen immer wieder neue Gesichter um mit uns zu singen. Außerdem war es wieder sehr süffig.
5. **Abschließende Worte:**
Grüße gehen an Pumuckel (lern doch mal Gitarre spielen), unsere Fan –Gemeinde, alle die uns sahen und Unterstützten.



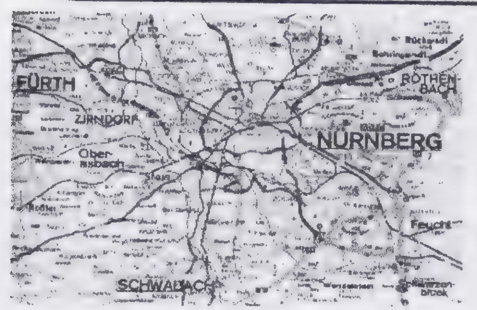
Mit dieser Serie möchten wir euch die kulturelle Schönheit des Landes, in dem wir leben, etwas näher bringen, denn die Errungenschaften und die kunstvollen Bauten unserer Vorfahren sollen gerade von uns mehr wahrgenommen werden.

Neue Serie:

Städte unseres Landes

Dieses mal „Nürnberg“

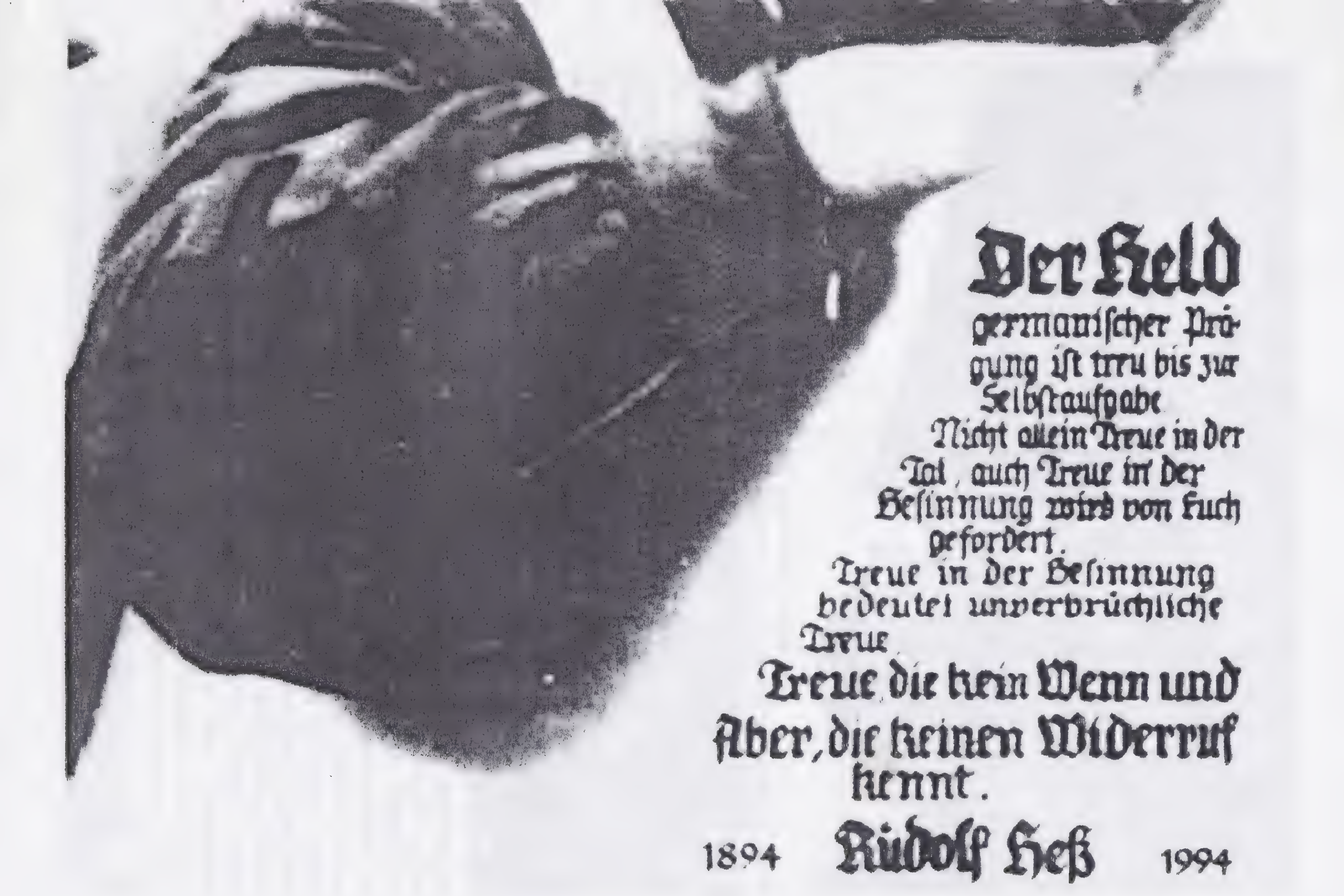
Nürnberg ist im Jahr 1050 zum ersten Mal genannt und wahrscheinlich auch nicht viel früher gegründet worden. Die Stadt lag im Schnittpunkt wichtiger Handelswege und entwickelte sich entsprechend schnell. Handel und Handwerk trugen dazu bei, Daß Nürnberg im 15. Und 16. Jh. seine erste Blütezeit erlebte. Nachdem 1271 bereits der erste Reichstag in Nürnberg stattgefunden hatte (einberufen von König Rudolf von Habsburg), legte Kaiser Karl IV. mit seiner „Goldenen Bulle“ fest, daß jeder neue König seinen ersten Reichstag in Nürnberg abhalten müsse (die letzten Reichstage fanden 1542 und



1543 hier statt). In die Blütezeit des 15. Und 16. Jh. fiel auch die bedeutendste künstlerische Epoche der Stadt: **Albrecht Dürer (1471 –1528), Adam Krafft (1460 – 1508/9), Veit Stoß (um 1445 –1533),** *aber auch* **Hans Sachs (1494 –1576),** *der Dichter und Schuhmacher, lebten in dieser Zeit und schufen unvergängliche Meisterwerke, die Jahrhunderte später noch immer als unerreicht und unvergänglich gelten. In den folgenden Jahrhunderten erlebte Nürnberg das Schicksal vieler freier Reichsstädte: Sie waren überaltert und verpassten den Anschluß, als es darum ging, sich dem Tempo und den Erfordernissen einer neuen Zeit anzupassen. Erst das 19. Jh. brachte neuen Aufschwung, nachdem Nürnberg 1806 an Bayern gefallen war. So war es keinesfalls ein Zufall, daß die erste Eisenbahn in Deutschland in Nürnberg ihre Fahrt begann. Heute spiegeln sich Reichtum, Würde und Macht der freien Reichsstadt in Nürnberg wieder wie Bürgerstolz, Fleiß und Beharrlichkeit der modernen Halbmillionenstadt. Nürnberg bietet eine Fülle reizvoller Kontraste zwischen Mittelalter und Neuzeit.*


Die Burg


Weinstadel an der Pegnitz

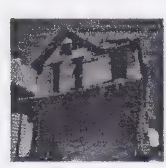

Der Held
germanischer Prägung ist treu bis zur Selbstaufgabe
Nicht allein Treue in der Tat, auch Treue in der Besinnung wird von Euch gefordert.
Treue in der Besinnung bedeutet unverbrüchliche Treue
Treue die kein Wenn und Aber, die keinen Widerruf kennt.
1894 Rudolf Heß 1994



Klänge der Bewegung

Mudoven

Truth and Tragedy: Live in the ...



Hier nun die Scheibe der Amerikaner. Mit 14 Liedern und einer Spielzeit von 42:17 Minuten, schon mal nicht schlecht! Die Musik ist schöner amerikanischer Hate Core. Die Aufmachung ist gut gelungen und im Booklet sind alle Texte enthalten. Sollte man haben. **Note 2**

S.E.K.

Demo CD



6 Lieder vom Skinhead EinsatzKommando eingespielt. Davon sind drei auf Englisch. Musikalisch sind sie ganz gut, aber teilweise passt die Stimme nicht ganz dazu. Die Aufmachung ist nicht schlecht und im Booklet sind alle Texte noch mal zum nachlesen enthalten. **Note 3**

Burzum

Hvis lyset tar oss



Ein Klassiker im SN - Blackmetal. Düstere Songs voller Haß und Leidenschaft zum dunklen Pfad der Natur. Ein Faustschlag in jedes Christen - und J....gesicht. Legt Euch diese CD zu und Germanien wird emporsteigen. (H)

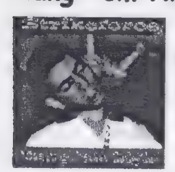
Heretic

Black Metal Holocaust



Düsterer, okulter Black - Metal. Eine Stimme die dich in die tiefsten Abgründe deiner Seele blicken läßt. Nach dem Hören dieser Scheibe wird der Weltuntergang ein Stück weiter gekommen sein. Vorsicht, Suchtgefahr! (H)

Strikeforce
Hang ´em High!



Hinter dem Namen Strikeforce verbirgt sich niemand geringeres als die Jungs von Storm. 7 Lieder mit einer Laufzeit von 17:59 Minuten sind ja nicht gerade berauschend, aber so ist die Scheibe echt super. Auch die Aufmachung kommt gut rüber. Man kann sie sich also unbesorgt anschaffen! **Note 1-2**

Invisible Empire



11 Lieder mit einer Spielzeit von 34:17 Minuten. Die Aufmachung könnte besser sein aber Textlich gefallen sie mir ganz gut. Für mich persönlich klingt es etwas nach Freikorps. Lieder wie „Gerechtigkeit“ treffen trotzdem so richtig meinen Geschmack. **Note 3**

Steelcapped Strenght
Sign of Evil



Dieser Silberling wurde 100 Miliionen unschuldigen Opfern des Kommunismus gewidmet. Das Cover spiegelt die roten Greueltaten wieder und die 13 Lieder sind voller Haß. Anspieltips sind „Fight for your Rights“, „The Honour of Working Class“, naja, eigentlich alle. Spieldauer: 33:21 Minuten. Kauf ist fast schon Pflicht! **Note 1**

Tumulus
Wodureid



Germanisch - heidnische Musik, welche uralte Zeiten in dir Weckt. Wer noch Sinn für ruhigen Folk besitzt, sollte sich diese Scheibe zulegen. (H)

Kristallnacht
Warspirit



Black - metall wie er nicht schöner sein kann. Rauh, national, aggressiv. Treibende Songs, die dein Hirn zermalmen - nichts für Weicheier. Fühl den Haß. (H)

Mjölnir

Hinweg über die Tore der Zeit



Hört der Wahnsinn denn niemals auf. Mjölnir knüppeln und kreischen was das Zeug hält. Die Texte sind in Spiegelschrift abgedruckt - viel Spaß beim Entziffern. Ein Hammerteil, daß in jede Sammlung gehört. (H)

Wehrhammer

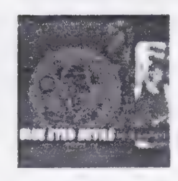
Wir ziehen in den Krieg



Gemetzel für die Vern... jeglichen Abschaums (ihr wißt schon). Geröchel der fiesesten Art, wie es mir gefällt. Dazu gibt es nur noch eins zu sagen: „Laßt uns in den Krieg ziehen." (H)

Blue Eyed Devils

On the Attack



Hier wurden die, bisher nur auf Samplern vertretenen Lieder sowie ihre Single, neu eingespielt und auf CD gepresst. Die 10 Lieder sind mit einer Laufzeit von 22:28 Minuten nicht unbedingt lang, aber der Sound und die Aufmachung machen das wieder wett. Einfach kaufen und selber reinhören.

Note 1 - 2

Storm

For Blood and Honour



Wieder mal 12 super Kracher aus Schweden. Musik wie man sie von Storm gewöhnt ist. Die Texte werden in englisch und auf schwedisch vorgetragen und die Aufmachung ist auch wieder gut gelungen. Spielzeit: ca: 35 Minuten.

Note 2

Proisenheads

Jung und Stolz



11 spitzen Lieder, die wie immer sehr gut gelungen sind. Da geht es richtig schön Hardcoremäßig zur Sache. Die Aufmachung und der Sound sagen: Kauf mich! **Note 1 - 2**

NPD –Demo in Nürnberg am 5. Juni 99

Unter dem Motto „Volksgemeinschaft statt EU Diktatur“ war eine Kundgebung, mit vorangehenden Marsch vom Jakobsplatz zur Lorenzkirche, was nur ein paar hundert Meter sind, angemeldet worden. Allerdings sollte in der Lorenzkirche ein angeblicher Gottesdienst stattfinden und da durch uns die Religionsfreiheit verletzt würde, wurde der Kundgebungsplatz, von der Stadt, am Weißen Turm festgelegt, daß heißt wir dürften die Straßenseite wechseln.

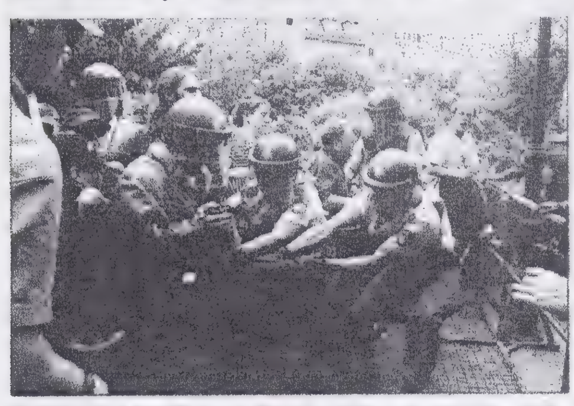
Trotz alle dem waren wir entschlossen der Demo beizuwohnen und so haben wir uns, sechs Mann, bei mir zuhause getroffen um dann gemeinsam zum Treffpunkt zu fahren. Außerdem mußten mir und einigen anderen Kameraden noch die Haarspitzen nachgeschnitten werden. Um kurz nach 12 Uhr mußten wir noch 5 Kameraden aus Sachsen vom Bahnhof abholen und los gings zum Treffpunkt Messezentrum. Es waren schon ein Großteil der Leute anwesend und als wir aus der U –Bahn kamen, setzten sich auch schon mehrere Polizei –Beamte in Bewegung um unsere Personalien zu erfassen. Nachdem dies geschehen war, begrüßte man erst mal alle die da waren und die, die noch kamen. Um Punkt 13.30 Uhr stellte die Stadt Nürnberg eine Sonder U –Bahn, die direkt durchfuhr, für uns bereit. Endlich an unserer Endstation angelangt, marschierten wir, mit ca. hundertfünfzig Mann und mit gellenden „Hier marschiert der nationale Widerstand“ rufen, die Bahnstadion entlang und die Treppen rauf. Oben wurden wir auch schon von etwa 200 Gegendemonstranten erwartet, mit Trillerpfeifen und „Nazis raus“ rufen, meinten sie uns stören zu können, oder gar zu vertreiben. „Ha, Ha, Ha Antifa“ und schon flogen die ersten Flaschen in unsere Richtung. Einer der Schmeißer wurde sofort von der Polizei über die Absperrung gezogen, auf den Boden geschmissen (leider nicht mit dem Knüppel bearbeitet) und mit dem berühmten Polizeigriff abgeführt. Nach etlicher Zeit räumten die Beamten endlich den Weg zum Weißen Turm und unser 100 Meter Marsch konnte unter erschwerten Umständen stattfinden, da die Polizei eine Schneise von teilweise nur einem Meter frei machte, und



die möchtegern Antifas versuchten durch die Absperrung zu brechen (Schade das sie es nicht schafften). So nun konnte man sich am Kundgebungsplatz formieren und der Musik von Frank Rennicke, die aus einer riesigen Lautsprecheranlage kam, lauschen. Nun kamen die verschiedenen Redner die über die Themen, „EU Diktatur“ und den „Kosovo Krieg“ sprachen. Bei den paar Linksextremisten die zugehört haben, und nicht mit Kinder –Rasseln und Trillerpfeifen spielten, konnte man verhaltenes Applaudieren erspähen. Natürlich durfte auch die Schwuchtel Jörg Fischer nicht fehlen, und bei „Fischer, wir griegen dich“ rufen, konnte man seine überhebliche Sicherheit regelrecht schwinden sehen. Zum Schluß der Kundgebung sollten wir wieder alle in die U –Bahn verfrachtet werden und die Kommis stänkerten uns jetzt erheblich an. Als ein Großteil von uns bereits die Treppen unten war, flogen Flaschen, Äpfel, Eier und Tomaten. Ohne zögern drehten alle um und wir versuchten nun unsererseits die Linken in ihre Schranken zu weisen, aber leider Gottes sind die Freunde und Helfer bei uns immer etwas schneller als sonst und so konnten die Chaoten noch einmal vom System beschützt werden. Da schon der nächste Sonderzug für uns bereit stand, drängelten uns die Systemdiener mit unangebrachter Brutalität in den Selbigen hinein.



Die „Skinheads Nürnberg" recken vor dem Polizeipräsidium ihr Fäuste den Demonstrations-Gegner entgegen. Fotos: Manuela Meyer



Die Polizei beim Kampf ums rote Tuch der Antifa an der Absperrung zu den NPDlern. Kurze Zeit später flogen erste Flaschen.

Am Abend fand dann noch ein Kameradschaftsabend statt, der leider von recht wenigen Kameraden wahrgenommen wurde, so das wir in einer extra dafür gemieteten Disco mit 20 Mann rumhockten.

FAZIT: Im großen und ganzen ein gelungener Tag bis auf den Kameradschaftsabend der ziemlich langweilig verlief.

Inti mit dem "Freyja" - Zine

1. Also Nadin, Stell dich doch mal unserer Leserschaft vor (Alter, Beruf, Hobby usw.)!

Bin 22 Jahre alt und z.Zt. Hausfrau, da ich eine kleine Tochter habe. Zeit für Hobbys habe ich leider nicht, den größten Teil verbringe ich mit der Gefangenenbetreuung und dem Heft.

2. Wie bist Du eigentlich auf die Idee gekommen ein eigenes Zine heraus zu bringen?

Damals waren wir zu zweit. Nadin und ich wollten aktiver werden, nicht nur rumsitzen und zuschauen!! Eigentlich wollten wir Shirts besticken, aber da stellten wir uns wohl zu dusslig an und da wir beide sehr gern schreiben etc. lag es nicht fern ein Heft zu gestalten.

3. Vor wieviel Jahren wurde das „Freyja" ins Leben gerufen?

Im Dezember 1996 fingen wir damit an und die erste Ausgabe erschien so Februar 1997.

4. Hattest Du schon probleme mit den Staatsdienern wegen des Heftes?

Wegen dem Heft weniger, obwohl es nach späterer Akteneinsicht auch erwähnt wurde. Der Staatsschutz versuchte mich damals zu erpressen und da ihnen das nicht gelang verlor ich kurzer Hand meine Anstellung.

5. Wie Hoch war die Auflage pro Ausgabe vom ersten Heft bis zum Jetzigen?

Ich glaube es fing mit ca. 80 Stk. An und jetzt sind es 300 Stk. Die Anfrage ist zwar höher, aber ich habe leider nicht das nötige Kleingeld.

6. Wann wird die nächste Ausgabe erscheinen und was wird die Leserschaft zu erwarten haben?

Ich hoffe in Kürze, soweit ist ja alles fertig. Zu lesen gibt´s Interview´s mit der BM - Band Barad Dür und dem Kreuzritter Fanzine, ein bericht über die DHF, über Neuseeland, Konzertberichte, politisches, geschichtliches und Mythologie. Laßt Euch überraschen!

„Freyja"
Postfach 101310
17020 Neubrandenburg

7. Was war ausschlaggebend das Du Skingirl geworden bist?

Als Skingirl würde ich mich nicht bezeichnen (nicht mehr), aber alles fing ja wie bei manchem auch, als Mitläufer an. Ich lernte mit der Zeit auch an Erfahrungen, Kontakte und weiß nur eines, dies ist der einzig richtige Weg mein Leben sinnvoll zu erfüllen: der Kampf für Volk und Vaterland! Mehr darf ich an dieser stelle nicht schreiben!!

8. Gehörst Du irgendeiner Partei oder Organisation an, wenn ja, weshalb gerade dieser?

Die Parteien haben es 50 Jahre nicht geschafft und werden es auch in Zukunft nicht schaffen. Ich unterstütze sie wo ich kann, werde doch aber nie Mitglied sein. Ich arbeite lieber selbstständig, ist doch unsere Bewegung so durchwandert, daß man kaum noch jemanden trauen kann. Mitglied bin ich bei der HNG, welche auch Erfolg zeigt und sinnvolle Arbeit leistet.

9. Wie sieht es mit der nationalen Szene bei Euch in der Region aus?

Natürlich hat das Land Brandenburg viel jugendliches Potential, welches aber zu meist an die falschen Leute gerät und demzufolge nur einen auf Proll macht. Ansonsten gibt es schon einige aktive Leute, die etwas auf die Beine stellen und wir kooperieren gut zusammen.

10. Deine Stellungnahme zu folgenden Stichpunkten:

a) Serben
b) Hammerskins und B & H
c) Unseren Zine
d) Rock Nord
e) Al Bundy

a) Allgemein halte ich nicht sehr viel von diesem Volk, aber ich habe auch gute Kontakte zu Skinheads dort
b) Zwei sehr starke Organisationen, die vielmehr zusammen arbeiten sollten und auch mehr politische Arbeit einbeziehen sollten. Was die Streitigkeiten betrifft, so grenzt das schon an einem Konkurrenzkampf, aber ich mische mich da nicht ein, am Ende müssen wir doch alle an einem Strang ziehen.
c) Gefällt mir sehr gut. Aufmachung, Qualität genial und inhaltlich genau mein Geschmack. Wäre wirklich schade gewesen wenn ihr es nicht weitergemacht hättet.
d) Muß ich mich dazu äußern?
e) Habe schon mal besser gelacht!

11. Wenn Du die Macht hättest in Deutschland was zu ändern, was währe das?

Du willst mich wohl hinter Schloß und Riegel bringen, was? Ich hätte da schon ein paar gute Ideen... Hä, Hä, aber die sind „zensiert". Man kann es pauschal auch nicht sagen, denn man müßte dann sehen wie die Zustände sind, wie die Wirtschaft ist etc. etc. Es wird sich zeigen, oder?!!

12. Nun darfst D uns was Fragen!

Wie fandet Ihr Freitag den 13.08.1999?

Redax: Für uns steht fest das, das der neue national Feiertag werden sollte. Es währe ja der genialste Anlass überhaupt und man könnte sich jedes Jahr auf´s neue freuen.

13. Willst Du noch irgendwelche Grüße, Wünsche oder Beschimpfungen los werden?

Ich wünsche Diana und Stege sowie Sylvia und Maik alles Gute für ihren Nachwuchs! Grüße gehen an alle inhaftierten Kameraden und die, die es wert sind, sowie Lydia und Richard, die Erfurter BM - Szene, Heiko und ganz besonders Renè. Für die Beschimpfungen reicht wohl der Platz nicht aus, deshalb spare ich mir das lieber.

Vielen Dank für Euer Interesse an meinem Zine und macht weiter so!

Kein Aufgeben! Kein Zurück!



KKK Klan – Kutte Lieferbar in Größe XL nur solange der Vorrat reicht
Bestell – Nr. 600* per Stück 159,- DM

Patria Versand GmbH

Postfach 543 – 84003 Landshut
Telefon (0871) 65 021 Fax (0871) 64 110



Die Schwarze Liste

Vom "Aussterben" bedrohte Tonträger

Die hier aufgeführten CD´s wurden beschlagnahmt und eingezogen und sind somit generell verboten. Wenn eine dieser CD´s der Polizei, bei einen Hausdurchsuchung in die Hände fällt, gibt es keine Rückgabe des mitgenommenen Tonträgers! Diese Liste ist Stand 12/98!

	Verboten am:
Arisches Blut - „150% deutsch"	13.01.1998
Böhse Onkelz - „Der nette Mann"	05. 12.1986
Brutale Haie - „Doitschtum"	06.07.1994
Doitsche Patrioten - „Der erste Streich..."	09.11.1997
Endstufe - „Der Clou"	06.07.1994
Endstufe - „Skinhead Rock ´n´ Roll"	06.07.1994
Endstufe / Volksgemurmel - „Allzeit bereit"	06.07.1994
Faustrecht - „Geächtet" Demo - Tape	05.12.1996
Freikorps - „Land meiner Väter" Demo - Tape	06.07.1994
Gestapo - „Heil dem Führer"	07.09.1998
Kraftschlag - „Trotz Verbot nicht tot"	15.07.1994
Kroizfoier - „Ziel erkannt"	30.08.1994
Macht & Ehre - „NSDAP"	03.02.1997
Macht & Ehre - „Herrenrasse"	09.11.1997
Noie Werte - „Kraft für Deutschland"	06.07.1994
Oithanasie - „Oithanasie"	16.04.1998
Schlachthaus - „Rot - Weiß - Rotes Wunschkonzert"	15.05.1998
Schlachtruf - „Kampf ums Überleben" Mini - CD	16.04.1998
Sleipnir - „Mein bester Kamerad"	16.04.1998
Standarte - „Deutschland den Deutschen" White Technobeat Vol. 2	16.04.1998
Störkraft - „Das waren noch Zeiten"	16.04.1998
Stuka - „Zeit zu handeln"	30.08.1994
Todesschwadron - „Bullenschwein"	16.04.1998
Volksverhetzer - „Unsere Einigkeit macht uns zur Macht"	1997
Volkszorn - „Alles für Deutschland"	13.01.1998
Volkszorn - „Im Namen des Volkes"	13.01.1998
WAW - „Lieder zum mitsingen"	13.01.1998

WAW - Kampfkapelle	- „Deutschland den Deutschen" Demo - Tape	10.03.1995
Die Zillertaler Türkenjäger	- „12 Doitsche Stimmungshits"	13.01.1998

Verbotene Sampler:

Ein Festival der deutschen Musik	15.05.1998
Halte durch Kamerad	11.08.1998
The Heavy Metal Collection Vol. 1	13.01. 1998
Northeim Live - Vol. 1	29.07.1997
Northeim Live - Vol. 2	30.09.1998
Zehn kleine Negerlein	16.04.1998

Konzert mit „Dies Ater", „Nargaroth", „Sterbend besungen" und Magog
Vom 24.07.1999 in Erfurt

Eine Stunde vor Konzertbeginn war Kamerad Marco und ich im Club eingetroffen, wo wir als erstes das thüringerische Bier testeten. Nach und nach füllte sich der Saal mit SN – Black Metalern und Skins, um friedlich und kameradschaftlich den finsteren Klängen Tribut zu zollen. Leider verzögerte sich der Beginn des Konzertes um ca. 1 ½ Stunden, da irgendetwas an der Anlage defekt war (ich glaube es waren die Bass – Boxen). Diese Zeit nutzten wir, um noch einige Bier zu kippen und andere Kameraden kennen zu lernen. Endlich betrat eine Band die Bühne und verabschiedete sich schon nach einem Lied, daraufhin mußte ich erst mal wieder zur Bar, um „Nachschub" zu holen. So langsam brodelte es bei den ca. 50 – 60 Mann und wie auf Befehl sollte nun das Konzert seinen wahren Verlauf nehmen. Knallharte, dunkle Songs, eine aufgebrachte pogende und bangende Menge liesen den Club erzittern. Fast jedes Lied wurde mit S.H. – Rufen gefeiert und auch die Bands stimmten mit Hail Victory – Schlachtrufen mit ein. Das Ende (so wie ich es mitbekommen habe) verlief Friedlich und ich legte mich in mein Auto um meinen Rausch auszuschlafen ... es war einfach ein saugeiles Konzert. Im nachhinein möchte ich keine Band irgendwie hervorheben, denn ich hatte zuviel intus, um eine klare Analyse rechtfertigen zu können. Heiko

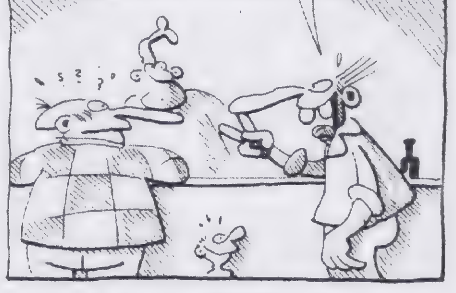

Fotoseite
Auch Euer Bild kann auf dieser Seite sein
Ihr müßt es uns nur zuschicken

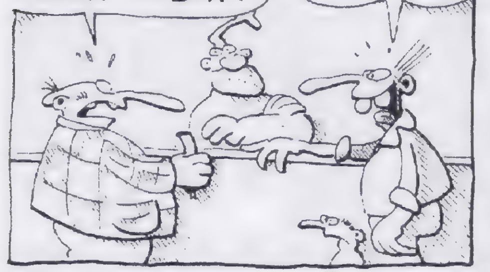
WERNER

SACHT: SAFT IS GEFÄHRLICH







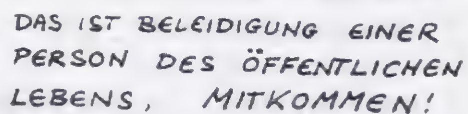





WIESO?
OH MANN, KEINE SCHECKUNG VON POLITIK WA?
PATSCH!


GEBEN SIE DEM JUNGEN 'NEN SAFT
BIRNE?


NEE, BIRNE IS DOOF


DAS IST BELEIDIGUNG EINER PERSON DES ÖFFENTLICHEN LEBENS, MITKOMMEN!




LAUFEN SIE DOCH NICHT GLEICH WEG, ICH HAB AUCH NOCH ORANGE, KIRSCH UND MARACUJA!
SIESSU, DA HASSU DAS!


ZWEI BIIIIEÄÄ!

Eure "Top Ten"

Rossi aus Leisnig

1. Sturmwehr – Verflucht sei die Zeit
2. Kraftschlag – Through the barricaty
3. Entwarnung – Skinheadstolz
4. Triebtäter – Deutsche Patrioten
5. Triebtäter – Arschloch
6. Landser – Sturmführer
7. Blue Eyed Devils – H... 2000
8. Oithanasie – Caoten
9. Bulldog Breed – Fighting England
10. No Remorse – The winning Hand



Heiko aus Büchenbach

1. Burzum – Alles
2. Absurd – Asgardsrei
3. Kristallnacht – Warspirit

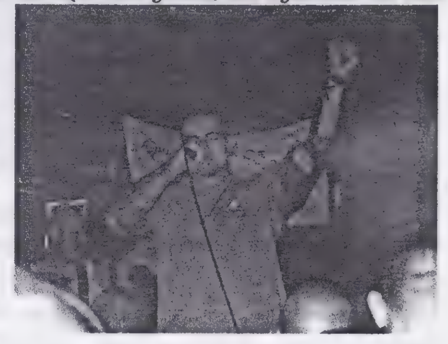
Mjölnir – Hinweg über die Tore der Zeit

5. Nargaroth – Herbstleyd
6. Thors Hammer – Fidelity shall triumph
7. Abyssic Hate – Eternal Damnation
8. Barad Dür – Dunkelheit
9. Winterblut – Der b. danach
10. Grond - Winterkrieger

Konzert mit Stahlgewitter, Radikahl und Max Resist!

Erst sollte das Ganze ja in Brandenburg stattfinden, dann in Sachsen. Da es doch näher als erwartet war, entschlossen wir uns auch dort hin zu fahren. Schon auf dem Weg nach Sachsen, erkundigten wir uns noch mal telefonisch wo das Konzert genau stattfinden sollte. Oh, gerade noch rechtzeitig angerufen, daß Ding sollte jetzt in Thüringen steigen. Endlich dort angekommen stellte man fest das schon einiges an Glatzenvolk da war. 30 Märker gelöhnt und rein in die Halle. Nun kam das übliche Ritual, Verkaufsstände beäugen und die paar wenigen Bekannten begrüßen die anwesend waren. So nach und nach trudelten immer mehr Leute ein und es wahren mehr als 1000 Kameraden anwesend als die erste Band des Abends die Bühne betrat. Leider weis ich den Namen der Band nicht mehr und von der Musik hab ich auch nicht viel mitbekommen, da wir zu diesem Zeitpunkt noch mit dem Verkauf beschäftigt waren. Aber rechtzeitig zu Stahlgewitter wahren wir wieder Frei und konnten das Spektakel voll genießen. Das erste Lied war „Schwarze Division" und schon ab diesem Hit war die Stimmung am kochen. Als „Ich denke wie ein nationaler Sozialist" aus dem Lautsprecher dröhnte, schrie die ganze Masse lauthals mit und die Pogofläche wurde zum Schlachtfeld. Es donnerte ein Hit nach dem anderen durch den Saal, wie es von Stahlgewitter auch nicht anders zu erwarten war. Als Zugabe noch mal die „Schwarze Division" und die Jungs machten Platz für die Nürnberger Band Radikahl. Es ist schwer so eine Stimmung zu halten, aber kein Problem für Radikahl. Von den alten bis zu den neuen Scheiben wurde „alles" gespielt unter anderen auch „Ich hat einen Kameraden"! Es wurde auch wieder eine super Show geboten, aber irgendwann war auch das zu Ende. Nun betraten Max Resist die Bühne. Die Instrumente wurden eingestellt und in der Zwischenzeit quatschte der Frontmann die Stimmung tot. So, nach 20 Minuten legten sie dann auch schon los. Musikalisch waren sie meines Erachtens echt klasse, aber irgendwie wollte die Laune der Leute nicht mehr richtig aufkommen. Nach einer weile entschlossen auch wir uns, wie schon so manch anderer, das Konzert zu verlassen und den nachhause Weg anzutreten, Vor der Halle konnte man auch ein paar Polizisten entdecken, aber das sollte noch gar nichts sein im Gegensatz zu dem was uns noch erwartete. Nach nicht ein mal 5 Minuten fahrt gerieten wir in einen Stau, verursacht durch mindestens eine Hundertschaft. Man sah wie die Autos gefilzt wurden und sich einige Kameraden betatschen lassen mussten. Zum Glück hatte keiner von uns was verbotenes dabei (?) und somit hatten wir auch nichts zu befürchten! Als dann, nach 20 Minuten, wir an der Reihe waren, wurden wir nur durch die Absperrung gewuken. Freie Fahrt Nach Hause und ab in die Falle.





FAZIT: Geiles Konzert nur zu viele Leute für einen zu kleinen Saal.

Andreas Otto:

Ein deutsches Schicksal!

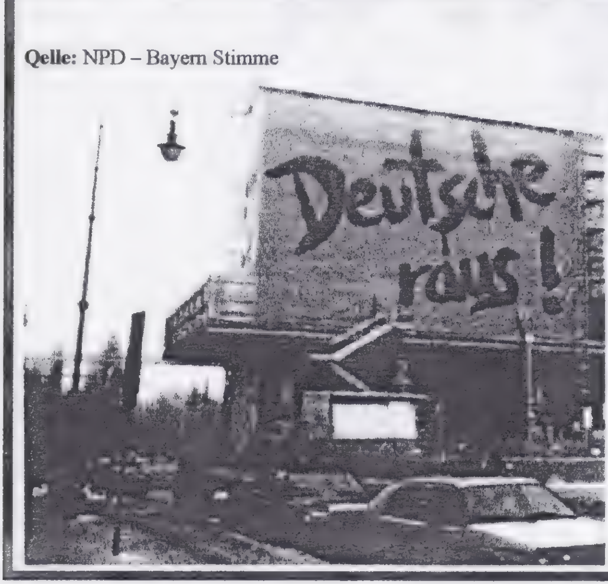
Bad Berka: Der Tot eines guten Kameraden!
Es war Samstag, der 31. August 1999, als wir auf einer Party bei Würzburg die unglaubliche Nachricht mitgeteilt bekamen. Unbegeiflich, unser treuer Kamerad Andreas Otto sollte tot sein. **Was war geschehen?** Andreas Otto fuhr mit einem Kameraden und zwei Kameradinnen gegen Mittag los, zu einer Seeparty nach Weimar. In Bad Berka, kurz vor Weimar, wurde noch mal eine Rast eingelegt. Hier scheiden sich die Meinungen. Laut der Presse pinkelte einer der Kameraden an eine Hausecke. Von anderen hörte man: Die Kameraden wurden von einem Mann aus einem Nebenhaus als „Nazi – Schweine“ und „Scheiß – Skins“ beschimpft. Anscheinend gab es eine verbale Auseinandersetzung und plötzlich wurde der 48jährige, gegenüber Andreas Otto, handgreiflich. Andreas versuchte das ganze noch zu schlichten. Nun muß sich die Frau des 48jährigen Täters mit eingemischt haben und ist Andreas auf den Rücken gesprungen. Auf seinem Rücken sitzend, schlug sie auf seinen Kopf ein. So traktiert ging er auf die Knie, und der Mörder zog ein Messer. Er stach Andreas in den Unterleib und anschließend in die Brust. Der eine Stich traf die Lunge und der andere eine Lebenswichtige Arterie im Genitalbereich. Der Mörder hat anscheinend das Tötungswerkzeug weggeschmissen, sich umgedreht und ist in sein Haus zurück gegangen. Die Rettungsversuche der Kameraden blieben Erfolglos. Auch die Sanitäter, die sich über eine halbe Stunde Zeit gelassen hatten und dann doch noch erschienen, konnten nicht mehr viel für ihn tun. Noch in der selben Nacht wurden die meisten Kameraden telefonisch von Andreas Tot unterrichtet, unter anderen auch wir. Am Freitag wurde Andreas Otto von 200 Kameraden zu Grabe geleitet und am Samstag sollte es auf zum Trauermarsch, am Ort des Geschehens, gehen. Natürlich wollten auch wir unsere Trauer kund tun und machten uns auf den Weg zum Marsch. Von der Polizei wurde man unerwarteterweise, mehr oder weniger



gut behandelt, es wurden nur die nötigsten Kontrollen durchgeführt. Um ca. 12.00 Uhr ging der Marsch dann los, angeführt von einem Holzkreuz, flankiert von zwei Fahnen. Mit etwa 600 Leuten marschierte man vorbei an Pressefuzis und Fernsehen. An der Stelle des Mordes angekommen, lauschten erst mal alle einer Rede vom Herrn Schwerdt. Danach musste man noch auf die Eltern von Andreas warten. Da diese wohl in einer Polizeisperre hängengeblieben sind, warteten wir stillschweigend, eine halbe Stunde. Als klar war das die Eltern nicht mehr rechtzeitig eintreffen, wurde die Zeremonie fortgesetzt. Andreas Brüder legten einen Kranz nieder, dem noch viele folgten. Einer trug ein Gedicht eines ehemals Großen Politikers vor und überbrachte Grüße seiner Kameraden. Nun wurde das Holzkreuz Aufgestellt und alles zog sich langsam zurück. Jetzt trafen auch die Eltern des ermordeten Andreas ein und konnten noch ihre Blumen niederlegen. Herr Schwerdt hielt nochmals eine Rede in der er die Medien und Politiker verurteilte, weil sie ständig über alles nationale herziehen und uns so zu Freiwild dekradieren. Die Veranstaltung fand somit ihr Ende. **Sein tot sollte uns alle aufrütteln und wir hoffen das er nicht umsonst gestorben ist!**



Qelle: NPD – Bayern Stimme



Dieser Werbeslogan wurde von dem Reiseveranstalter Firma Sixt am Münchner Siegestor befestigt, mit Genehmigung der Stadt München. Eine daraufhin erfolgte Strafanzeige der Jungen Nationaldemokraten in München wegen Volksverhetzung und Aufstachelung zum Rassenhaß wurde von der Staatsanwaltschaft München eingestellt, mit der haarsträubenden Begründung, daß das Deutsche Volk keine beleidigungsfähige Gruppe darstellt, im Sinne des Minderheitenschutzes. Ein gleiches Plakat mit der Aufschrift „Türken raus!" würde sofort zu einer hohen Haftstrafe führen. Aber es stellt sich die Frage, wer der Anwalt des Deutschen Volkes ist, wenn die sogenannten Volksvertreter dagegen nicht einschreiten, derartige Transparente nicht nur dulden, sondern auch noch fördern
Andreas Weth

Foto privat: Renate Werlberger, NPD-KV München

Sturm Verlag

Katalog Nr. 2
November 1998

Postfach 1159
76694 Forst

Have a nice Day

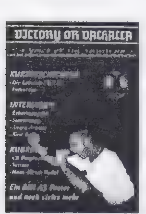


TOTENSONNTAG: ZUM HELDENGEDENKEN IN GRÄFENBERG!

Als Nationalist darf man an so einem Tag natürlich nicht fehlen. Und so machten wir uns auf den Weg nach Gräfenberg. Im ganzen Ort, in jeder Hofeinfart oder Seitenstraße standen schon die Herren in Grün rum. Am Bahnhof (dem Treffpunkt) angekommen, mußte man feststellen das außer uns 32 Polizeiautos und gerade mal 5 Kameraden anwesend waren. Nu raus aus dem Auto und ab in Richtung der Kameraden. Aber da waren die gewissen Damen und Herren schneller und wir mussten uns einer Leibesvisitation unterziehen. Einer unserer mitgereisten wurde über eine halbe Stunde aufgehalten, da man erst prüfen musste ob das [illegible], vom Skrewdriver – Button, nicht doch verboten sei. Irgendwann war auch das überstanden und es trafen doch noch einige Leute ein. Nach einiger Zeit marschierten wir mit 100 Mann (und Frau), 2 Kränzen, mehreren Fahnen und Transparenten los zum Kriegerdenkmal. Es reihten sich sogar noch wehrend des Marsches einige ältere Leute mit ein. Am Hauptmarkt motzte uns dann der Führer von Gräfenberg an, denn er wußte anscheinend was die Bevölkerung dachte. Zitat: „Wir wollen Euch hier nicht!". Man konnte auch weit entfernt etwa 20 Rotfrontzecken mit Russenflaggen ausmachen und hörte altbekannte rufe wie „Nazis raus". Ohne weitere Störungen ging es weiter. Endlose Treppen hinter uns lassend, betraten wir die Plattform auf der das Denkmal steht. „Rotfront", „Autonom", Deutsche Täter sind keine Opfer" und noch viel mehr solchen Mist konnte man auf dieser historischen Gedenkstätte lesen. Wenn irgendwo ein Hakenkreuz gesprüht ist, wird von den Staatsdienern alles getan um dieses schwere Verbrechen aufzuklären und den Täter seiner gerechten Strafe zu überführen, aber so eine „Verunglimpfung von Verstorbenen" ist es nicht einmal wert in der Zeitung erwähnt zu werden. Naja, da brauch ich mich nicht weiter aufregen, denn wir alle wissen das diese Täter auch irgendwann zur Rechenschaft gezogen werden. Zurück zum Thema, man nahm Aufstellung im Halbkreis und lauschte den Reden über die tapferen Soldaten beider Weltkriege. Am ende wurden die Kränze niedergelegt und das Lied „Ich hat einen Kameraden" gesungen. Laut den Nürnberger Nachrichten ist die ganze Veranstaltung so verlaufen: „Die Bundesrepublik wird geschmäht". Als alles vorbei wahr wurden wir zum Bahnhof zurückgeleitet und Man löste sich auf. Im großen und ganzen war es eine gelungene Demonstration und wir freuen uns aufs nächste mal.







Victory or Valhalla Nr. 2
Dieses A 5 Heftchen hat auf 46, qualitativ sehr guten, Seiten so einiges zu bieten. So findet man nicht nur Interview´s mit **Angry Aryans, Sturmtrupp, The New Dawn** und **Erbarmungslos** sondern auch einen Bericht über **Hans – Ulrich Rudel**, die üblichen CD – Besprechungen, ein Farbposter und vieles mehr. Ordern könnt ihr das Blatt für 7 DM über: **Victory or Valhalla / Postlagernd / 84339 Unterdietfurt**

Freyja Nr. 8
Nun liegt uns schon die, um einiges verbesserte, Nr. 8 dieses Blattes vor. Auf 48 A 5 Seiten gibt es viel zu schmökern. Inti´s wurden mit dem **Kreuzritter** – Zine, **Jungsturm**, dem **Hate – Core Streetwear** Versand und **Barad Dür** geführt. Außerdem gibt es noch reichlich Informationen über die **DHF**, den zweiten Teil vom **BDM** und CD´s und Zines. Das Blatt muß man haben. Zu beziehen für 3 DM + Porto über: **Freyja / PF 101310 / 17020 Neubrandenburg**

Blood & Honour Division Österreich Nr. 1
Im A 4 Format und Vollfarbumschlag flattert uns das Heft ins Haus. Auf 40 Seiten gibt es Interview´s mit **Schlachthaus, Faustrecht, Staatsfeind, Südfront** und **Ultima Ratio**. Ebenso sind Konzert- und Szeneberichte, Zinebesprechungen u. v. m. Das Heft ist nicht schlecht und man kann es für 10 DM inclusive Porto bei **Ansgar, PF 29, A – 6176 Völz/Tirol** bestellen.

Der Foiersturm Nr. 6
Und auch gleich die Nr. 6. Ebenfalls im A 5 Format und mit 52 Seiten. Inteviewt wurden **Blue Eyed Devils, Cafe Germania, Jungsturm** und die Frauenband **Ostara**. Es gibt noch Konzert – und Szeneberichte, CD – und Zinebesprechungen, Fußballturnier, HNG – Liste, H. Göring Bericht. u.v.m. Zu bestellen gegen 3,50 DM + Porto unter: **D.F. / Postfach 500113 / 01 031 Dresden**

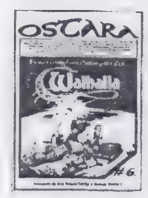
NAS PUT
Dieses A 4 Heft aus Serbien, in der Landessprache geschrieben, enthält auf 20 Seiten Inti´s mit **Celtic Warrior** und **Archivum**, Konzertberichte und ein bisschen mehr. **NAS / Broj 1. / Godina 109. / Beograd, Serbija**



Der Ripper die achte
Auf 60 A5 Seiten kann man Befragungen mit **Loikaemie**, dem **Axtschlag** – Zine, dem **Apache** – Vertrieb, **Dolly. D**, **Dst**, **Pure Rampage** und **Staatsfeind** nachlesen. Außerdem gibt's Tonträger - und Fanzinebesprechungen, Fußball – und Konzertberichte, ein Comic und noch so einiges. Druck – und Bildqualität sind sehr gut und bestellen könnt ihr das Teil gegen 3.50 DM + Porto (Wer weniger schickt, bekommt NIX) über: **Der Ripper / Postlagernd / 38101 Braunschweig**



Rheinsturm Nr. 1
Nun liegt mir die Debütausgabe des Skinhead Fanzines aus Mannheim vor. Dieses hauptsächliche Politzine enthält auf 48 A5 Seiten Interviews mit **Radio Germania** und dem **Nordversand**, Berichte über **Ian Stuart**, Germanische Mythologie, Fußball, außerdem gibt´s eine Filmbesprechung (American History X), Fotoseite und die Tattoogallery. Die Aufmachung ist ganz gut, ebenso die Druck – und Bildqualität. Das Heft ist einem jeden Nationalisten zu empfehlen. Beziehen könnt ihr das ganze für 4 DM + Porto über: **O.Z. / Postfach 10 34 23 / 68034 Mannheim**



Ostara Nr. 6
Und schon wieder eine Ausgabe aus Sangerhausen. Ist auch mal wieder sehr dick, denn es enthält ganze 86 Seiten im A5 Format. So gibt es auch einiges zu lesen. Inti´s mit **Triebtäter**(aus vergangenen Tagen), **Patriot 19/8**, **Sturmtrupp**, **Ruf des Nordens** und dem **Nordian** – Versand, Konzertberichte, SFD Bericht, CD – und Fanzinebesprechungen und vieles mehr. Wie immer ein gutes Machwerk das man haben sollte. Preis 3 DM + Porto. **Ostara / PF 10 12 25 / 06512 Sangerhausen**



Bragi Nr. 3
Im A5 Format und auf 52 Seiten gibt es wieder Reime für Nationalisten satt. Aber das ist nicht alles, es gibt auch einen Fackelmarschbericht, Fußball, Demobericht, Wehrmachtbericht, Tonträgerbesprechungen, Lesetips und Runenkunde. Das Heftchen sollte sich der Nationalist zulegen. **Bragi / Postfach 10 12 25 / 06512 Sangerhausen**

Konzert am 24. 07. Im Großraum Sulingen!

Mit von der Partie waren Sperrfeuer, H. M. F. aus Dänemark und Oidoxie

Meine bessere Hälfte und ich waren schon einen Tag vorher, aus Old Nürnberg, zu den Kameraden vor Ort gefahren, um einer kleinen Party beizuwohnen. Leider mussten wir hier auch erfahren, DaB Kraftschlag nicht spielen sollte. Den zweiten Hieb gab es dann am nachfolgenden Tag als der Wirt uns den Saal vermieste. Er hatte halt anderes Publikum erwartet. Naja, so wurde halt alles nach drauBen verlegt. Im laufe des Abends sammelten sich dann an die 200 Leute und man konnte sogar von Stimmung reden. Die erste Band des Abends war Sperrfeuer, hatte ich vorher noch nicht gehört, muB aber sagen das sie mir absolut gefallen haben. Schöne Texte. Als nächstes waren die mir ebenfalls unbekannten Jungs von H. M. F. an der Reihe. Diese spielten einen guten aggressiven Sound. Leider wurden jene von den Staatsdienern unterbrochen. Nach einer kurzen Ansprache des Dorfobervorstehers, ging das Teil glücklicherweise weiter. Man hatte halt auf Aussprachen und Gestigen zu achten. H. M. F. beendeten ihr Programm und Oidoxie waren nun an der Reihe. Oidoxie spielten ihre bekannten Lieder, was die Masse mit Pogo dankte. Am Ende war noch ein Band Mischmasch am Werk und es wurde einiges gecovert. Für uns war dann auch irgendwann SchluB und man machte sich auf einen langen Heimweg. Na dann bis zum nächsten mal.

Mattze



In letzer Minute!



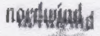
Sachsens Glanz Nr. 6

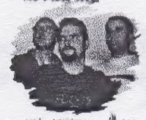
So, das war´s mit dem Blättchen. Die Jungs aus Chemnitz haben sich entschlossen keine weitere Ausgabe mehr heraus zu bringen. Eigentlich schade darum, denn das „Sachsens Glanz" ist in dieser letzten Ausgabe mal wieder absolut gut. Es kommt im A5 Format, Vollfarbumschlag und mit 72 seiten daher. Inerviewt wurden **Legion of St. Georg, Exkalibur, Utgard – Tattoo – Studio, Razors Edge** und **Rage & Fury**. Ein Haufen Konzertberichte singenauso enthalten wie eine Bücherbesprechung, 16 Seiten CD – Besprechungen, Zine – Besprechungen, Tattoo´s, Neuigkeiten und vieles mehr. Zu beneiden sind Druck und Bildqualität. Meiner Meinung nach sollte jeder die letzte Ausgabe dieses Machwerkes in seiner Sammlung haben. **Bezugsadresse: S. G. / PF 34 / 09046 Chemnitz**



Lokalpatriot Nr. 11

Wieder eine Ausgabe des Bamberger Zines. Im A5 Format und mit 84 Seiten ist es uns ins Haus geflattert. Zu lesen gibt es dementsprechend viel. **Garage Rats, Pure Impact und Sleipnir** mussten auf quälenden Fragen, antworten. Es gibt einen ganzen Arsch voll CD – und Zinebesprechungen, Leserbriefe, Konzertberichte und noch so´n bisschen was. Die Überschriften sind teilweise in einer sehr unleserlichen Schriftart geschrieben, aber dafür wird sich auch entschuldigt. So, am besten lest ihr das ganze selber mal durch. Für 4 DM + Porto bei **Erik M. / PF 2002 / 96011 Bamberg**





Nordwind
Zu neuen Ufern

Hier liegt mir das neueste Machwerk der Nordwind - Tubbies vor. In tübischer Nordwind – Manier werden hier 12 Lieder vom Zaun gebrochen. Im Booklet sind Alle texte noch mal zum nach – oder mitlesen enthalten. Die Aufmachung ist gut gelungen. Wen das noch nicht überzeugt: Es gibt noch einen kleinen Bonus für Leute mit Computer, über den man das 13te Lied, „Stiefel auf Asphalt" nicht nur hören, sondern auch sehen kann.

Note 1 – 2

Grüße gehen an:

Alle volkstreuen Aktivisten aus : Nürnberg, Babs, Stefan, Marco, Hille, Fünfer, Peter und Nicki, Michi, Jörg, Oimel, Heiko und Anhang, und die Untergrundkämpfer. Schwabach, Matze, Alex, Markus, Lang und Konsorten. Die Neumarkter Komakolonne, die Merseburger Straßenkämpfer, die Oberasbacher Ladentruppe, Neuner, Georg, Ronny & Familie + Tanja und den Rest aus Fürth und Umland, Mella Sven und Kind (Stefan), Pfiffi und Andi und der Rest der Belziger Stubenhocker, die Leipziger, Carsten Potsdam, Keck und Truppe, Susi und die Ingolstädter, Daniel Yvonne und den Rest des MJC, die Bamberger, Bombe JVA Brandenburg, Pascal und die Spremberger, Andi & Sven JVA Frankfurt O., Heli JVA Frankenthal und alle anderen politischen Häftlinge, B & H Thüringen, B & H Bayern und die ganze Division, Elek B & H Ungarn, A. H. Florida, A. H. Idaho, Jose A. H. Spanien, A.H. Brandenburg.

Fanzines: Freyja, Volkswille, Foiersturm, Ostara, Franken´s Widerstand, B & H Österreich, B & H Deutschland und alle anderen Zines mit denen wir im Austausch stehen.

Besondere Grüße:
Andi: Meine Frau und meine 2 Bälger, Bruder, Schwester, meine Eltern und Kooky (Australien), Ross (Texas).
Matze: Meine Familie, meine nicht vorhandenen Kinder, meine Flamme?

Wichtiger Hinweiß: Schickt bei Bestellungen bitte unbedingt **8 DM** für geschlossene Briefe oder **6.50 DM** für Büchersendung mit. Wenn weniger geschickt wird, sehen wir das als Spende an. Wir können nicht jedesmal das fehlende Porto auslegen.

Impressum:
„Der Landser“ ist keine Veröffentlichung im Sinne des deutschen Pressegesetzes, sondern nur ein Rundbrief an bekannte und persönliche Freunde. Der Inhalt ist rein persönlicher Natur und nur für den Empfänger persönlich bestimmt. **„Der Landser“** ist kein kommerzielles Unternehmen und es wird kein Gewinn erwirtschaftet. Der erhobene Unkostenbeitrag dient lediglich zur Deckung anfallender kosten (Druck, Porto, ...usw.). Es soll nicht zum Rassenhass oder zur Gewalt aufrufen, auch liegt es uns fern Tote zu verunglimpfen. Nicht jeder Artikel muß mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Keiner der Tonträger war zum Zeitpunkt der Besprechung Indiziert oder verboten. Der Rundbrief **„Der Landser“** ist nur für Personen ab 18 Jahren bestimmt.
Herausgeber: Andreas Kehrberger, Harsdörfferstr. 8, 90478 Nürnberg




ICH SEH DICH!
W.A.W.